offene Stellen.
...ächtige Agenten
...stigen Bedingungen
...gesucht. Vaterländische
...Versicherungs-Gesell-
..., Dresden, Werderstr. 29
...Nachschuß-Prämien.
...ngreiche Ersatzpflicht.
c7020,98
...gutfundierte, deutsche
...rleitungsschäden-, Un-
...und Haftpflicht-Vers.-
...werden allerorts
...nt. Mitarbeiter
...hohe Bezüge evtl. festes
...t und Reisediäten
gesucht.
... Offert. an Subdirektor
...ner, Hannover, Alte
...heerstraße 26. [6718,22
...ungsfähige mechan. We-
... die als Spezialität
...tte Tischzeuge,
...umtisch- und Bettwäsche,
...ert, sucht für Bielefeld
...en, mit der Branche und
...schaft vertrauten
Vertreter.
...rten unter J N 6014
...Rudolf Mosse, Berlin
?7529,92
Fabrikatablissement in
...he Bielefelds sucht einen
...agazinverwalter
...d Offerten unter Angabe
...haltsansprüche sowie Bei-
...n von Zeugnissen über
...sherige Tätigkeit unter
...n die Exped. der Westfäl.
...g zu richten. ?
...unger Mann
...otter Handschrift u. guter
...bildung kann sich in einem
...en Baugeschäfte technisch-
...ännisch ausbilden und evt.
...nde Stellung erwerben.
...ebote mit Lebenslauf u.
...an die Exped. der Westfäl.
...g erbeten. ?,92
50 geübte
...ainagen-
Arbeiter
...sofort dauernde Be-
...gung zu Fürstenau, Kreis
...r. Melden bei !7608,96
Raabe, Unternehmer,
...ödexen bei Fürstenau.
...alergehilfen
Wilh. Witte,
...94' Halle i. W.
...üllergeselle
...hohen Lohn zum 26. d.
...esucht. 17802,93
C. Lehne
...hlenbesitzer, Blomberg
...i/Lippe.
...ne geübte !7796
...ckarbeiterin
...fort gesucht.
Anna Lange,
Oberwallstraße 22 I.
...hreiberlehrling
gesucht.
...htsanwalt Jockusch,
Niederwall 13.
...r sofort suche ich einige
...ge cEb.,93
Sattler
Bielefelder
...radsattel u. Taschenfabrik,
L. Lepper.
...chtige Maurer
...en auf dauernde Beschäfti-
...sofort gesucht von
Gebr. Remmert,
Baugeschäft, Salzuflen.
...ehrlinge
...Klempnerei werden einge-
...'3679,?? ...ldungen bei dem Portier.
Bielefelder
...chinen- u. Fahrradwerke
Aug. Göricke.
...ehrlinge
...Schlosserei und Dreherei
...en noch angenommen.
...eldungen bei dem Portier.
...lefelder Maschinen- und
Fahrradwerke
...ug. Göricke.
...t6002,??
Jüngerer
...aufbursche
...baldigen Eintritt f. ganze
...e gesucht. 7563,92
F. Buddeberg.

№ 93 Bielefeld, Donnerstag, den 21. April 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den fämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Eisenbahnerstreik in Ungarn

Wie im vorigen Jahre in Holland, so ist jetzt in Ungarn ein allgemeiner Streik der Eisenbahnangestellten ausgebrochen und zwar, um eine Gehaltserhöhung zu erreichen. Die Zahl der Ausständigen soll über 30 000 betragen. Die Gleise und Stationen werden militärisch bewacht. Wie notwendig das ist, lehrt die Meldung, daß in Szolnok Dynamitpatronen unter die Züge gelegt wurden. Im Rakoser Bahnhof legten sich Ausständige, als der Führer eines Güterzuges weiterfahren wollte, vor die Lokomotive. Viele der Streikenden sind in Budapest eingetroffen, wo Versammlungen und Kundgebungen veranstaltet werden sollen. Mehrere hundert von ihnen wurden von der Polizei verhaftet. Fast der gesamte Eisenbahnverkehr im Lande stockt.

Der letzte Grund des Ausstandes ist das Verbot der Direktion, die für gestern angesetzte Landesversammlung abzuhalten, und die Suspendierung der Leiter der Bewegung von Amt und Gehalt. Die Streikenden löschten sämtliche Weichenlichter und Signallampen, der Semaphor wurde auf „Halt" gestellt. An sämtliche Stationen gingen Telegramme ab, wonach der Streik begonnen habe. Da das Personal auf diese Rundtelegramme der Streikenden überall die Züge aufhielt, resp. verließ, mußten die Wartesäle und Bahnsteige polizeilich abgesperrt werden, zumal die Reisenden, die an der Abreise verhindert wurden, sehr erregt waren.

Nach der Ansicht der Direktion ist der Streik die Folge der sozialistischen Agitation, indem die überwiegende Zahl der Unterbeamten sich zur sozialdemokratischen Partei bekennt. Die Direktion hält die Lage für ernst, ist jedoch fest entschlossen, alle, die den Dienst gewalttätig einstellten, aus dem Dienst zu entlassen. Es sollen Genietruppen zum Eisenbahndienst herangezogen werden.

Die Preise der Lebensmittel steigen infolge des Eisenbahnerausstandes in erschreckender Weise. Der Ministerpräsident erklärte, man müsse an den Führern ein Exempel statuieren. Sie werden ihrer Stellungen verlustig erklärt. Die Regierung wird dafür sorgen, daß der Verkehr auf den wichtigsten Strecken wieder eröffnet wird. Die Ausständigen rechnen mit ihrem Siege in allerkürzester Zeit. In Holland wurde der Streik aber infolge der energischen Maßnahmen der Regierung zu ungunsten der Eisenbahner entschieden.

Dem Berliner Lokalanzeiger ist über die Wirkungen des Ausstandes noch folgendes Telegramm zugegangen:

Wien, 20. April. Auf dem hiesigen Staatsbahnhof herrscht die größte Verwirrung, da keine Karten für jenseits der ungarischen Grenze ausgegeben werden. Heute trafen schon keine ungarischen Zeitungen mehr hier ein, auch keine Briefe. Der einzige Weg, nach Budapest oder Belgrad zu gelangen, mit den Donaudampfern, bietet nur eine sehr begrenzte Verkehrsmöglichkeit.

Nach anderen Meldungen scheint es nicht ausgeschlossen, daß der Ausstand auch andere Berufskreise ergreift. Eine Drahtnachricht des Hann. Cour. berichtet folgendes:

♂ Wien, 20. April. Die Postbeamten, welche gleichfalls mit den Gehaltsverhältnissen unzufrieden sind, werden heute abend darüber beschließen, ob sie den Streik mitmachen sollen. Die Budapester Bahnhöfe sind militärisch besetzt. Der Zug, der eine Infanterieabteilung auf einen der Bahnhöfe bringen sollte, mußte vom Verkehrschef selbst geführt werden.

Aus Deutsch-Südwestafrika

In den ersten Tagen nach Ausbruch des Herero-Aufstandes hat, wie aus einer Mitteilung des Oberkommandos der Schutztruppe hervorgeht, bereits ein Kampf am Waterberge, dem Ausgangspunkte der Erhebung, stattgefunden. Bürgermeister Bergmann in Struffendorf, dessen Sohn Simon nach abgeleisteter Militärpflicht im 5. bayerischen Infanterie-Regiment vor drei Jahren zur Schutztruppe für Südwestafrika ging, hat nämlich der Münchener Allgemeinen Zeitung zufolge vom Oberkommando folgende Mitteilung erhalten:

„Ein Telegramm aus Windhuk meldet, daß nach einer Mitteilung des Missionars Eich am 14. Januar d. J. einige Mannschaften der Schutztruppe am Waterberge im Kampfe gegen die aufständischen Herero den Tod gefunden haben. Die Namen der Gefallenen kann der Missionar nicht angeben. Nach den Angaben des Distriktsamtes handelt es sich hierbei mit hoher Wahrscheinlichkeit auch um Ihren Sohn Simon Bergmann."

Ueber diesen Kampf am Waterberge waren bisher keine amtlichen Meldungen eingetroffen. Die ersten Nachrichten über eine zu erwartende Erhebung der Herero trafen am 12. Januar in Berlin ein. Am 14. Januar folgte dann die Meldung über die Einschließung von Okahandja und die Unterbrechung der Verbindungen des Ortes mit Swakopmund und Windhuk.

Nach Briefen von Kieler Seesoldaten aus Deutsch-Südwestafrika, vor etwa fünf Wochen geschrieben, hatten die zur v. Glasenapp'schen Abteilung gehörigen Leute sehr unter dem Tropenklima zu leiden. Bei starken Niederschlägen stieg das Thermometer bis gegen 60 Grad Celsius. Geklagt wird über hohe Bierpreise und über eine gewisse Einförmigkeit der Verpflegung. Sie besteht in der Regel aus Reis, Ochsenfleisch und Kokusnüssen.

Deutscher Reichstag

71. Sitzung vom 20. April. 1904.
1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Besprechung der Interpellation Graf Oriola betr. Reform der Militär-Pensionsgesetzgebung.

Abg. Winckler (kons.) ist von der Antwort des Kriegsministers wenig befriedigt und bedauert die dilatorische Behandlung.

Abg. Pachnicke (freis. Vrg.) hält es für ziemlich gleichgiltig, ob die von der Interpellation gewünschte Vorlage etwas früher oder später erscheine. Das Haus sei mit seinen Arbeiten ohnehin soweit wie niemals zuvor im Rückstande. Vor Pfingsten werde ohnehin nur noch das Dringendste erledigt werden können.

Abg. Singer (Soz.) gibt namens seiner Partei die Erklärung ab, daß auch sie eine Besserstellung der Pensionisten für notwendig halte.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.) bedauert lebhaft das Zögern der Regierung.

Abg. Paasche (ntl.) beklagt ebenfalls, daß die Angelegenheit noch immer nicht weiter gediehen sei. Er könne sich nur denken, daß beim Bundesrat finanzielle Bedenken vorliegen. Diese dürften aber kein Hindernis sein.

Kriegsminister von Einem führt aus, es sei gesagt worden, die Entwürfe lägen dem Bundesrat schon viele Monate vor. Demgegenüber müsse er doch wiederholen, daß nur der Entwurf für die Landarmee dem Bundesrat am 5. Dezember zugegangen sei, dagegen derjenige für die Marine erst am 3. März und für die Schutztruppe erst am 21. März. Und um einen richtigen Ueberblick zu erhalten, sei es doch erforderlich, daß man erst alle Teile vor sich habe. Im übrigen gebe er die Hoffnung nicht auf, daß noch in dieser Tagung die Vorlagen dem Hause zugehen werden. Er habe auch die Ueberzeugung, daß der Bundesrat mit Eifer an die Beratung herangehen werde.

Abg. Gröger (Ztr.) nimmt gleichfalls den Bundesrat in Schutz. Wer Vorlagen mache, müsse auch für Deckung sorgen.

Abg. v. Oertzen (kons.) bezeichnet die schleunige Aufbesserung der Pensionisten als eine Ehrenpflicht des Reiches.

Abg. Werner (Antis.) äußert sich im gleichen Sinne.

Abg. Graf Oriola (natl.) meint, über die Grundlagen des Gesetzes hätte sich der Bundesrat eigentlich seit dem 5. Dezember einigen können. Ebenso hätte er sich über die Einzelheiten auch bei Marine und Schutztruppen in drei bis vier Wochen schlüssig machen können.

Der Etat des Allg. Pensionsfonds wird debattelos angenommen.

Zum Etat des Reichs-Invalidenfonds liegt eine Resolution Graf Oriola vor, die Regierung zu ersuchen, das Gesetz über den Invalidenfonds zu revidieren. Redner verbreitet sich dann eingehend über sämtliche Teile seines Antrages.

Schatzsekretär v. Stengel führt aus, binnen acht Tagen würden sämtliche als berechtigt anerkannten Kriegsteilnehmer im Besitze der Beihilfe sein. Nach den stattgehabten Ermittelungen sei schon jetzt anzunehmen, daß bis 1908 der Aufwand an Beihilfen auf 18 Millionen Mark steigen wird. Noch viel größer würde der Aufwand natürlich werden, wenn nach den Oriolaschen Grundsätzen verfahren würde. Was die Resolution anlange, so sei dem Verlangen nach Uebernahme der Beihilfen auf allgemeine Reichsfonds schon jetzt im wesentlichen entsprochen. Der Invalidenfonds sei also jetzt schon entlastet, immerhin aber weise er noch eine Unterbilanz auf von 170 Millionen Mark. Eine weitere Entlastung sei also nötig. Und da sei es nicht richtig, angesichts unserer Finanzlage bei den Beteiligten noch weitere Hoffnungen zu erwecken. Wolle man alle Wünsche erfüllen, so würde sich eine Mehrbelastung ergeben zwischen 90 und 100 Prozent des gegenwärtigen Aufwandes für Invaliden und Kriegsteilnehmer.

Abg. Grünberg (Soz.) spricht sich für die Vorlage aus. Hier werde gespart, an anderen Stellen dagegen unbegreiflicher Luxus getrieben.

Abg. Kulerski (Pole) führt aus, für Kanonen, Kriegsschiffe, Kolonialpolitik und Ostmarkenzulagen habe das Reich Geld, aber gegenüber den Veteranen werde geknausert. Bezeichnend sei, daß ein Pole die Regierung an eine solche nationale Ehrenpflicht mahnen müsse.

Abg. Arendt (Reichsp.) bittet die Regierung dringend, sich dem Willen des Hauses in dieser Frage zu fügen.

Abg. von Oldenburg (kons.) tritt ebenfalls lebhaft für die Resolution ein.

Abg. Potthoff (freis. Vergg.) bemerkt: Auch meine Freunde wünschen, daß diejenigen, die für des Vaterlandes Größe gekämpft und geblutet haben, nicht im Elend leben.

Abg. Prinz Carolath beklagt hauptsächlich wie seither der Begriff „Erwerbsunfähigkeit" gehandhabt worden sei.

Abg. Werner (Antis.) tritt für die Resolution ein, ebenso namens des Zentrums der Abg. Itschart.

Hierauf wird die Resolution Oriola mit dem Arendt'schen Zusatzantrag angenommen und zwar einstimmig.

Der Etat des Invalidenfonds wird genehmigt.

Es folgt der Etat für die Expedition nach Ostasien. Die Kommission hat hier 1¾ Millionen abgesetzt mit den Maßgaben einer entsprechenden Verminderung der Expeditionstruppen von Oktober 1904 ab. Es liegen hierzu zwei ungefähr gleiche Anträge vor: v. Normann (kons.) sowie Spahn und Paasche (Ztr. und natlib.), eine Anzahl von der Kommission nur für ¼ Jahr be-

Feuilleton

Die Rivalen des Radiums

Die bereits kurz gemeldete Entdeckung von zwei neuen leuchtenden Elementen durch Professor Baskerville hat in wissenschaftlichen Kreisen Sensation erregt. Es dürfte daher interessant sein, einiges Nähere über diese Entdeckung und ihre mutmaßlichen Konsequenzen zu hören. Der große englische Forscher Sir William Ramsay äußerte sich darüber folgendermaßen: „Radium hat eine stärkere Aktivität, aber diese neuen Elemente haben dennoch bessere Aussichten. Vor allen Dingen kann man von ihnen größere Mengen erhalten und dadurch kann allerdings, einfach weil man mehr davon hat, eine stärkere Lichtwirkung erzielt werden. Das Thorium selbst, aus dem die neuen Elemente erhalten werden, besitzt außerdem noch einen kommerziellen Wert. Es wird zum Verfertigen von Glühstrümpfen benutzt. Wenn also jemand eine bestimmte Menge von Thorium hat, so kann er sie zu kommerziellem Vorteil verwerten und diese Elemente noch dazu aus dem Residuum erhalten. Die Leuchtkraft dieser Elemente wird wahrscheinlich auch einen medizinischen Wert haben. Vielleicht können sie außerdem den Glühstrümpfen ein viel stärkeres Licht verleihen. Der Vorteil, den das Radium vor den neuen Elementen hat, ist, daß letztere nicht annähernd so beständig sind. Das Thorium, aus dem diese neuen Elemente gewonnen werden, wird aus dem Monazit erhalten, der in Norwegen, Brasilien und Nord Carolina gefunden wird. Der Entdecker der neuen Elemente, Professor Baskerville, ist beraten der Chemiker der Gesellschaft, die das Thorium aus dem Monazit von Nord Carolina gewinnt. Dadurch bot sich ihm die Gelegenheit, die Residuen von großen Mengen zu verarbeiten. Wie Radium in einem Gemisch von Uranium gefunden wurde und stärkere Wirksamkeit hatte als dieses, so sind die neuen Elemente auch ein bestimmter, leuchtender Bestandteil in dem, was man bisher für eine einfache Substanz hielt. Die neuen Elemente sollen durch Kupfer, Eisen, Messing und andere Substanzen durchscheinen. Das bedeutet wahrscheinlich, daß ihre Strahlen Fluoreszenz oder auch deutliches Licht auf einen Schirm erregen, nachdem sie durch diese Substanzen gedrungen sind. Das Licht des Radiums kann aber durch einige opake Substanzen direkt wahrgenommen werden, wenn man einige Zeit im Dunkeln bleibt." Sir William Ramsay machte, wie ein englisches Blatt berichtet, auch noch die folgende interessante Mitteilung über Radium. Seine Experimente scheinen zu ergeben, daß Radium eine Substanz ist, die, wie man zu berechnen glaubt, sich in 1150 Jahren zersetzt und verschwindet. Die Stärke des Zersetzungsprozesses hängt nicht von der Menge ab. „Die Hypothese der Beständigkeit des Radiums für Millionen von Jahren muß aufgegeben werden . . . Das Radium zersetzt sich, wie bekannt, in Helium und andere bis jetzt unbekannte Bestandteile. Es muß sich also auch neu erzeugen, denn sonst wäre die ursprüngliche Menge längst verbraucht."

Eine Million für eine Waffensammlung

Die berühmte Waffensammlung des Herzogs von Dino, die zu den besten Privatsammlungen dieser Art gehört, ist, wie aus London gemeldet wird, jetzt in den Besitz des Newyorker „Metropolitan Museum of Art" übergegangen. Die Verhandlungen zwischen dem Herzog von Dino und dem Vertreter des Newyorker Museums, Pierpont Morgan, sind jetzt zu Ende geführt. Der dafür gezahlte Preis betrug 1 Million Mark. Bis vor kurzem noch hatte das „Cabinet d'armes" von Mauriee de Talleyrand-Perigord, Duc de Dino, das Schloß Montmorency als Heimstätte. Dann kam die Sammlung zur Versteigerung nach London, die aber durch das Angebot des Newyorker Metropolitan Museum verhindert wurde. In der Sammlung des Herzogs von Dino befindet sich der Helm Heinrichs des Zweiten von Frankreich, ein Meisterstück der Renaissancekunst, zugleich mit der Streitart oder Keule desselben Herrschers. Ferner der Helm, den Heinrich der Vierte als Jüngling trug und ein Silberhelm und vergoldeter Bronzekürass, der für Ludwig den Vierzehnten in der Gobelinmanufaktur angefertigt worden war. Zu den interessantesten Objekten der Sammlung gehört der Helm, der, wie Mgr. Dupanloup, der berühmte Bischof von Orleans zu erklären pflegte, einst von Jeanne d'Arc getragen wurde. Im Laufe seiner Reisen in Spanien erwarb sich der Herzog von Dino das Schwert des Letzten der Abencerragen und den Helm, der Vasco de Gama gehörte.

Die Aprilwärme und die Sonnenflecken

Aus Paris wird berichtet: Der hervorragende französische Astronom Abbee Moreuse, vom Observatorium zu Bourges, bringt das beständige Steigen der Temperatur, das sich jetzt bemerkbar macht, in Verbindung mit dem Auftreten einer großen Gruppe von Sonnenflecken, die sich auf eine Länge von 90 000 Meilen erstrecken. Bis zum 19. April konnte man diese Flecken durch ein geschwärztes Glas beobachten. Man hat bemerkt, daß die Oberfläche der Sonne sich seit mehreren Wochen in einem Zustande außergewöhnlicher Eruption befindet.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Kurt Kraatz und der neuerdings vielgenannte Freiherr von Schlicht (Graf Wolf Baudissin), die erfolgreichen Lustspieldichter, kamen gestern in einem gemeinsam verfaßten Stücke an unserer Bühne zu Worte. „Liebesmanöver" nennt sich die Arbeit, die, ohne Anspruch auf besonderen Wert zu erheben, sehr wohl einige Stunden unterhalten und ein freundlich gestimmtes Publikum in heiterer Laune versetzen kann. Diese Wirkung übte das Stück auch gestern Abend aus, zumal es in den Hauptrollen eine vortreffliche Wiedergabe erfuhr. Ganz besonders gefiel Frl. Müller als Kadett Kurt von Winterstein. Sie wußte ihrer Rolle die besten Seiten abzugewinnen und spielte mit soviel Temperament und Frische, daß die Heiterkeit, die ihrem Auftreten jedesmal folgte, sich als ungezwungene Anerkennung ihrer ausgezeichneten Darstellung ergab. Herr Härting war als Oberleutnant eine prächtige militärische Figur. Er befestigte gestern den günstigen Eindruck, den er nach früheren Darstellungen hinterlassen. In der Rolle der Leonline von Breitenbach bewährte sich Frl. Winter. Das von reizvoller Anmut belebte Spiel der Dame ließ in allen Situationen die begabte Künstlerin erkennen. Ein Gleiches gilt von Frl. Crusius, die als Offizierstöchterlein darstellerische Beweglichkeit mit der Kunst des klaren und deutlichen Vortrags vereinte. Auch von den anderen Damen kann nur Gutes berichtet werden. Frl. Mühhan war als vornehme Regimentskommandeuse, Frl. Cossé als unbequeme Tante Cäcilie am rechten Platze. Herr Rüger spielte den Obersten von Felsen mit dem sicheren Taktgefühl des erfahrenen Bühnenkünstlers. Herr Oppel entsprach nicht immer den Anforderungen seiner Rolle. Sein Major a. D. gab sich mehr als pensionierter Feldwebel, denn als gut erzogener, gebildeter Offizier. Er wußte mitunter nicht das rechte Maß zu halten; die Komik, bei der es auf die Feinheit der Nuanzierung ankommt, wurde häufig genug von ihm mit der in der Posse gebotenen grobkörnigen Drastik verwechselt. Eine voll befriedigende Leistung bot nach Herr Kämmerer, der als gelehrter Assyriologe und unbeholfener Reserveleutnant eine köstliche Figur darstellte. Die Ausstattung durch Herrn Jacobs zeigte den Stempel vornehmen Geschmacks. Das wenig zahlreich erschienene Publikum bereitete dem harmlosen Stück eine freundliche Aufnahme.

bewilligten Offizierstellen für das ganze Etatsjahr zu bewilligen.

Abg. Payer bedauert, daß die Regierung dem Wunsche des Hauses, die ostasiatische Brigade im abgelaufenen Jahr zu verringern, nicht stattgegeben habe.

Staatssekretär von Richthofen bemerkt, daß sich das ursprünglich auf 20 000 Mann belaufene Korps schon auf 2600 reduziert habe.

Abg. von Richthofen (kons.) weist darauf hin, wie gerade unser Interesse an der Erhaltung der Neutralität Chinas in dem gegenwärtigen Kriege, sowie die Möglichkeit der Erneuerung der Unruhen in China uns nötige, den Bestand unserer Truppen dort nicht zu reduzieren.

Abg. Südekum (Soz.) kann diese Motivierung nicht als die richtige anerkennen.

Abg. Paasche erklärt, der gegenwärtige Augenblick sei gerade nicht dazu angetan, organische Aenderungen in dem Bestande der Besatzungsbrigade vorzunehmen.

Abg. Ledebour (Soz.) bezweifelt überhaupt die Absicht der Regierung, die Truppen zurückzuziehen.

Demgegenüber bekräftigt der Staatssekretär Freiherr von Richthofen nochmals den Willen der Regierung, das baldmöglichst zu tun.

Damit schließt die Debatte. Nach Erledigung einiger Titel wird die Weiterberatung vertagt.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Dann Interpellation betreffend Ruhrrevier, Kolonialetat, kleinere Spezialetats.

Schluß gegen 6¾ Uhr.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze

Von der in Petersburg erwarteten Ausdehnung des Krieges kann man sich einen Begriff machen, wenn man den vom Verkehrsminister Fürsten Chilkow erstatteten Bericht über die Verhältnisse und die Entwickelung der sibirischen Eisenbahn liest. Man gewinnt aus diesem Bericht den Eindruck, daß die großen Entscheidungen erst im Sommer oder Herbst dieses Jahres, wenn nicht überhaupt erst im nächsten Jahre fallen werden. Rußland arbeitet mit allen Kräften an der Ausgestaltung der sibirischen Eisenbahn, auf der zu Ende dieses Monats täglich neun Paar Eisenbahnzüge verkehren werden. Zu Beginn des Sommers sollen die Verhältnisse soweit gebessert sein, daß täglich elf Paar Züge verkehren, und mit dem Herbst hofft man auf den Verkehr von dreizehn Paar Eisenbahnzügen, da bis dahin die Zahl der Lokomotiven und Eisenbahnwagen in dem erforderlichen Maße verstärkt sein wird. Diese Verkehrsmaßnahmen dienen natürlich den Zwecken des Krieges. In Monaten wird Rußland erst auf der vollen Höhe seiner Leistungsfähigkeit stehen und zeigen, was es kann. Was bisher geschah und was sich in den nächsten Wochen zutragen wird, ist und bleibt Vorspiel.

Japan ist sich des vollen Ernstes der Lage bewußt, in die es mit der Ueberschreitung des Yalu gerät. Deshalb richtet es seine eifrigsten Bemühungen auch darauf, feste und sichere Verbindungslinien herzustellen, besonders durch Anlage von Feldeisenbahnen. Genau genommen befinden sich also die japanischen Kriegsoperationen zu Lande in demselben Stadium der Vorbereitungen, wie die Rußlands. In dieser Beziehung ist namentlich auch die Tatsache lehrreich, daß von den 60 000 Mann der ersten japanischen Armee, die in Korea steht, nicht weniger als 15 000 für die Sicherung des Etappendienstes verwendet werden.

Der Statthalter Alexejew soll auf Grund respektierlicher Bemerkungen, die der Vizeadmiral Skrydlow angeblich über ihn gemacht hat, dem Zaren sein Entlassungsgesuch eingereicht haben. Da Alexejew weder zu Wasser noch zu Lande ein sachliches Kommando führt, so ist es für den Verlauf des Krieges gleichgiltig, ob er geht oder bleibt. Immerhin wäre es sonderbar, wenn der Statthalter vor dem Eintreffen Skrydlows in Port Arthur, das wohl schon in der nächsten Woche erfolgt, die Fahnenflucht ergriffe.

Nach Pariser Blättermeldungen aus Petersburg soll der chinesische General Ma erklärt haben, es gelinge ihm seine Truppen von einem Angriff auf die Russen zurückzuhalten.

Bei Port Arthur wurde eine Anzahl Leichen russischer Offiziere ans Land gespült, darunter, wie bestimmt gemeldet wird, auch die Leiche des Admirals Makarow.

Der neue japanische Marineattache, der soeben in London eingetroffen ist, äußerte sich gegenüber einem Pressevertreter, die japanische Flotte habe keine Unterseeboote. Japan setze mehr Vertrauen auf die von Kapitän Ode erfundenen automatischen Minen, wovon eine den „Petropawlowsk" zerstört habe. Wenn Rußland nicht bald Frieden schließe, würde Togo bald auch die übrigen russischen Schiffe vernichten. Truppen würden gelandet werden, um Port Arthur einzuschließen, sodann würde ein kombinierter Angriff erfolgen, um den Platz zur Uebergabe zu zwingen. Der Landfeldzug werde Ende April oder Anfang Mai ernstlich beginnen.

Politischer Tagesbericht

Gute Handschrift

Der Kultusminister hat in einem Erlaß den Lehrern der höheren Lehranstalten zur Pflicht gemacht, auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. „Weit über die Grenzen der Schule hinaus hat eine unordentliche und unleserliche Handschrift schon oft im privaten und amtlichen Verkehr derartigen Anstoß erregt, daß sie allein dem Fortkommen von Schülern der höheren Lehranstalten hindernd im Wege stand. Bei der Durchsicht von Aufsätzen und Reinschriften jeder Art ist regelmäßig auch das Aeußere angemessen zu berücksichtigen; Arbeiten, die schon bei der Einlieferung durch Flüchtigkeit der Schrift oder Unordentlichkeit der Schrift auffallen, sind zurückzuweisen. Fortan ist allgemein ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen."

Deutsches Reich

= **Berlin**, 19. April.

Die Kaiserin trifft am 29. April in Karlsruhe ein, um mit dem Kaiser, der über den St. Gotthard aus Italien zurückkehrt, wieder zusammenzutreffen. Wie es heißt, wird der Kaiser am 14. Mai mit der Kaiserin auf Schloß Urville in Lothringen eintreffen. Am 16. gedenken die Majestäten der Einweihung der evangelischen Kirche in Metz beizuwohnen. Ferner sind Besuche in Sankt Johann, Saarbrücken und Straßburg sowie auf der Hohkönigsburg in Aussicht genommen.

Der Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, der im Mai einen Urlaub antritt, wird nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren. Herr v. Puttkamer ist afrikamüde.

Ein Vermächtnis des Grafen Waldersee. Der verstorbene Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat, nach den Itzh. Nachr., dem Artillerieregiment in Itzehoe, dessen Chef er war, seinen Schwarzen Adlerorden mit Brillanten testamentarisch mit der Bestimmung vermacht, daß der Erlös zu einer Stiftung für das Regiment verwendet werden soll.

Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen stiegen im Monat März um 10,30 Mill. Mk. Sie betrugen aus dem Personenverkehr 40,58 Mill. Mk. oder 1,75 Mill. mehr und aus dem Güterverkehr 109,60 Mill. oder 8,55 Mill. mehr.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 20. April.

Das Finanzreformgesetz

In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute der Finanzreformgesetzentwurf beraten. Der Staatssekretär im Reichsschatzamt Frhr. v. Stengel leitete die Beratung mit einer längeren Ausführung ein, worin er den Nachweis zu führen suchte, daß die erstrebte Reform in der Presse vielfach falsch beurteilt werde. Sie ändere zum Teil nichts, zum Teil bringe sie wesentliche Verbesserungen, ohne das Budgetrecht des Reichstages irgendwie zu beeinträchtigen. Es handle sich nicht um den Fortfall der Matrikularbeiträge, sondern um ihre Veredelung. — Abg. Müller-Fulda (Ztr.) nennt das Material des vom Reichsschatzsekretär übergebenen Materials sehr wertvoll. Aber eine Reihe wichtiger Fragen sei unbeantwortet geblieben. So sei es völlig unklar, wodurch die großen Ausgaben für das Militär, die Flotte und die Kolonien gedeckt werden sollen, — vollends, wenn man die Projekte über die Vermehrung der Flotte, wie sie von einem sächsischen Minister aufgestellt worden seien, in Betracht ziehe. Das würde allein eine Ausgabe von 700 Millionen Mk. in den nächsten sechs Jahren verursachen. Das Einnahmebewilligungsrecht des Reichstags werde allerdings durch den Entwurf in hohem Maße beeinträchtigt. Sächsischer Landesbevollmächtigter Gesandter Graf v. Hohenthal wies die Vorwürfe des Abg. Müller-Fulda zurück, für die abenteuerlichen Pläne, welche beim Kolonialverein geäußert worden seien, könne man doch den Minister nicht verantwortlich machen. Die Kommission ging alsdann zur Erörterung der einzelnen Punkte des Materials über.

Ausland

Holland

Rotterdam, 20. April. Holland in Not. Der Neue Rotterdamsche Courier berichtet aus Batavia, daß das ganze Gebiet von Bovenkapuas und von Katajan auf Borneo sich in Aufruhr befindet. Ein Thronprätendent nach dem Sultanssitz soll mit seinen Leuten die holländischen Regierungsbeamten angegriffen haben. Man ist hier der Ansicht, daß Holland bedeutende Truppenmassen nach Borneo entsenden wird.

Belgien

Brüssel, 20. April. Ein Sieg König Leopolds. In dem Brüsseler Prozeß um den Nachlaß der Königin der Belgier hat der König gesiegt, aber volkstümlicher wird er dadurch nicht werden. Die Kläger, die Gläubiger der Prinzessin Luise von Koburg und die Gräfin Lonyay, sind kostenpflichtig abgewiesen worden.

Orient

Sofia, 20. April. Der Ministerrat bewilligte weitere 100 000 Franken für Unterstützung flüchtiger mazedonischer Kinder und Frauen, dagegen wurde den männlichen Flüchtlingen eröffnet, daß für sie die Unterstützung im nächsten Monat aufhören werde. Sie werden aufgefordert, bei Straßenbauten Arbeit zu suchen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 20 April.

hk **Bahnverbindung im Interesse des Theaters**

Die Handelskammer zu Bielefeld ist bei der Königlichen Eisenbahndirektion Hannover dahin vorstellig geworden, daß nach Schluß des hiesigen Theaters, der durchschnittlich 10¾ Uhr erfolgt, für den Winter geeignete Zugverbindungen nach den Nachbarorten geschaffen werden. Beantragt sind diese Zugverbindungen für die Strecken: Bielefeld-Rheda, mit Anschluß nach Lippstadt, Bielefeld-Borholzhausen, Bielefeld-Paderborn und für die zum Teil noch nicht eröffnete neue Strecke Bielefeld-Lage mit Anschluß nach Detmold.

Scharfschießen des hiesigen Bataillons

Am 25., 26., 28., 29. April. 2., 3., 5. und 6. Mai vormittags von 8 bis 11½ Uhr findet im Gelände am Lauxberge gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharfer Munition statt.

Großfeuer

Heute morgen brach auf der früher Möhringschen, jetzt Höhne'schen Besitzung an der Heeperstraße Feuer aus. Ein Zug der 3. Abteilung der Bielefelder freiwilligen Feuerwehr von der Bleichstraße war mit Steiger- und Löschgerätschaften bald zur Stelle und ging mit einer Schlauchleitung erfolgreich gegen das Feuer, welches bereits den ganzen Dachstuhl ergriffen hatte, vor. Außerdem erschienen kurze Zeit darauf die städtische Brandwache und die freiwilligen Feuerwehren aus Heepen und Sieker, sodaß nunmehr das Feuer mit 3 Schlauchleitungen bekämpft werden konnte. Trotz der vereinten Anstrengungen konnte jedoch nicht verhindert werden, daß der Dachstuhl des Hauses vollständig ausbrannte und die Decke zum zweiten Stockwerk größtenteils einfiel. Um 9 Uhr verließ die Bielefelder Brandwache und die 3. Abteilung, mit Ausnahme einer Feuerwache, die Brandstätte, da jede Gefahr beseitigt war. Die Heeper und Sieker Wehr löschte das Feuer ganz ab.

CW **Ist ein Verein ohne Weiteres zu einem Ausstoßungsbeschluß berechtigt?**

Ein Uhrmacher in Menden, welcher seit längerer Zeit dem dortigen, nicht mit Korporationsrechten versehenen Landwehrverein angehörte, war durch einen Beschluß des Vorstandes aus dem Verein ausgeschlossen worden. Dem Beschluß waren folgende Vorgänge vorausgegangen: Der betr. Uhrmacher sollte über den Bürgermeister von Menden, welcher den Verein seit seiner Gründung geleitet hat, Aeußerungen ehrenkränkender Art gemacht und erklärt haben, er werde den Bürgermeister als Vorsitzenden nicht wieder wählen, weil er ihn geschäftlich geschädigt und bei städtischen Lieferungen übergangen, insbesondere bei Vergebung eines städtischen Pokals nicht korrekt gehandelt habe. In einer Stadtverordnetensitzung erklärte hierauf der Bürgermeister, die Behauptung des Uhrmachers sei unwahr, der Pokal sei bei ihm selbst gekauft worden. Nunmehr erließ der Uhrmacher eine öffentliche Erklärung, worin er dabei bleibt, daß das, was er gesagt habe, ganz der Wahrheit entspreche, und weiter bemerkt: „Der Herr Bürgermeister bezieht sich auf das Protokoll der Vorstandssitzung, doch kann ich nur erklären, daß der Inhalt desselben mit meinen Aussagen nicht übereinstimmt." Der Vorstand verlangte darauf eine Erklärung von dem Uhrmacher, in der er seine Behauptungen als unwahr zurücknehmen sollte. Nachdem dies abgelehnt wurde, erging der Ausschließungsbeschluß. Der betr. Uhrmacher hält diesen Beschluß für formell und materiell unbegründet und hat Klage auf Ungiltigkeitserklärung erhoben. Das Landgericht Hagen hat diesem Klagespruch entsprochen. Der beklagte Verein, so wird in dem Urteil ausgeführt, sei unter der Herrschaft des Allgem. Landrechts gegründet. Er habe die Rechtsfähigkeit nach Maßgabe des B.-G.-B. bisher nicht erworben. Er bilde also eine erlaubte Privatgesellschaft im Sinne des A. L.-Rechts. Der Ausschließungsbeschluß unterliege also nach den Bestimmungen des A. L.-R. der Prüfung durch das Gericht. Der Beschluß sei formell giltig zustande gekommen. Die sachliche Beurteilung desselben ergebe jedoch, daß der Beschluß mit den in den Satzungen getroffenen Bestimmungen keine Grundlage finde. Der Kläger sei berechtigt gewesen, den gegen ihn vom Bürgermeister in öffentlicher Stadtratssitzung erhobenen Vorwurf der Lüge durch eine der Oeffentlichkeit übergebene Erklärung zurückzuweisen. Da sich der Bürgermeister zur Begründung der Behauptung der Unwahrheit auf das Protokoll des Vorstandes gestützt hätte, so habe der Kläger lediglich zur Wahrung seiner berechtigten Interessen gehandelt, wenn er die Unrichtigkeit der Feststellung seiner angeblich ehrenkränkenden Aeußerungen über den Bürgermeister darlegte. Eine ehrenkränkende Kundgebung für den Vorstand enthalte die Erklärung des Klägers nicht, da darin das Verhalten des Vorstandes so gekennzeichnet, sei, wie es sich in Wirklichkeit zugetragen habe. Es sei ihm nicht zuzumuten, die Erklärung, wie der Vorstand es verlangte, zu widerrufen. Die Weigerung bilde keinen Grund, den Kläger aus dem Verein auszuschließen, der Ausstoßungsbeschluß müsse deswegen für ungiltig erklärt werden. — Da der Verein Berufung eingelegt hat, bleibt abzuwarten, ob das Urteil vom Oberlandesgericht bestätigt wird. (Nachdr. verb.)

Die Ortsgruppe des Verbandes der Versicherungsvertreter aller Branchen hält am Sonnabend Nachmittag im Restaurant Hoffmeister eine Versammlung ab, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Verlegung der Paketannahme

Am Montag, den 25. April, wird das neu erbaute Packkammergebäude an der Reichspoststraße für die Annahme von gewöhnlichen Paketen in Benutzung genommen. Das bisher zur Paketannahme verwendete Gebäude, Eingang Herforderstraße, wird abgebrochen werden. Die Paketausgabe verbleibt vorläufig noch im alten Postgebäude am Jahnsplatz. Da es sich nur um die Verlegung eines Teils des Postbetriebes in das neue Gebäude handelt, tritt aus diesem Anlaß eine Aendeoung in den bisherigen Betriebseinrichtungen nicht ein.

Besitzwechsel

Die Firma W. Consemüller, Breitestraße, kaufte von dem Metzgermeister A. Knigge ein größeres Grundstück an der Schlachthofstraße, um dort einen Neubau zu errichten.

Tagesratender

Freitag, den 22. April 1904

Stadttheater. Jungfrau von Orleans, 7½ U.
Kaiserpanorama. Siam.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 20. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Löher; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wahn.

Wegen Brandstiftung angeschuldigt

Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Arbeiter Heinrich Welling von Enniglob bei Bünde wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Er war angeschuldigt, im Herbst v. J. seine Wohnung vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Obschon der Angeklagte sich sehr verdächtig gemacht hat, so reichte der Geschworenen die Beweisverhandlung doch nicht aus, die Schuld des Angeklagten festzustellen. Auf Grund des Spruches der Geschworenen wurde auf Freisprechung erkannt.

□ **Bielefeld**, 20. April. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Stadtländer.

1. Entziehung der Wehrpflicht

In contumacium wurde gegen die Wehrpflichtigen Commis Bernhard Heilbronn aus Aschen bei Iburg und den Schlosser Georg Schwenn aus Berlin, zuletzt in Bielefeld wohnhaft, wegen Entziehung der Wehrpflicht verhandelt. Es wurde ein jeder zu einer Geldstrafe von 160 Mk. bezw. 32 Tagen Gefängnis verurteilt.

2. Urkundenfälschung

Der Wechselverkehr hat sich geradezu zu einem Unfug in allen Bevölkerungsklassen gestaltet. Früher war der Verkehr mit Wechseln fast ausschließlich dem Kaufmannsstande überlassen. Heute unterschreibt jeder Schuster, Schneider und Arbeiter seine Wechsel. Ein böses Lehrgeld hat ein Arbeiter aus Schildesche bezahlen müssen, welcher dem Tischlermeister August Finke von hier, der sich wegen Wechselfälschung zu verantworten hatte, ein Gefälligkeitsaccept über 1000 Mark gegeben hatte. Der Wechtel war in Protest gegangen und hat der Arbeiter, soweit er konnte, den „Sack lappen" müssen. Ein Betrug konnte dem Angeklagten bezüglich dieses Wechsels nicht nachgewiesen werden und wurde er dieserhalb freigesprochen. Anders war es mit einem anderen Wechsel, auf dem Finke das Giro gefälscht haben sollte. Er wurde in diesem Falle überführt und wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

3. Das erste Dutzend Vorstrafen

hat heute der Arbeiter Franz Walkenhorst von Stieghorst überschritten. Ihm war im Dezember v. J. von dem Kohlenhändler Möhring von hier ein Rohrkorb zum Hereintragen von Kohlen geliehen worden, mit dem W. aber auf Nimmerwiedersehen verschwunden war. Noch besser hat er es bei dem Kaufmann B. hier getrieben. Von diesem hat er einen Karren unter der falschen Angabe, er komme für den Blumenhändler H., entliehen und diesen Karren, der einen Wert von 45 Mk. hatte, für 9 Mark sofort verkauft. Da W. augenblicklich noch zwei Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, wurde auf eine Zusatzstrafe erkannt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Zuchthaus.

4. Drohung

Mit den Worten: „Ich schneide Dir den Hals ab, wenn Du nicht machst, daß Du fortkommst", hatte der Zimmermann Hermann Bredemeyer von Minden am 13. Januar d. J. in Petershagen den Arbeiter Schunke von Minden derart in Angst gesetzt, daß er durchgegangen ist. Diese Bedrohung mit dem Verbrechen der Tötung brachte den 9mal vorbestraften Bredemeyer zwei Wochen Gefängnis ein. Von der Anklage der Nötigung wurde er freigesprochen.

5. Gegenseitige Anschuldigung wegen Meineids

Der Zigarrenarbeiter Heinrich Steffmann in Eilshausen hatte sich wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu verantworten. Der Angeklagte hat im verflossenen Jahre als Prozeßbevollmächtigter seines Schwagers Horst einen Prozeß gegen den Kolon Meyer in Eilshausen geführt. Da nach seiner Ansicht der als Zeuge vernommene Arbeiter Puckamp nicht die Wahrheit ausgesagt haben sollte, so hat er denselben bei der Staatsanwaltschaft wegen Meineides angezeigt. Das Ende vom Liede war, daß der Spieß umgedreht wurde und das heutige Verfahren gegen Steffmann eröffnet wurde. Aber auch hier scheiterte die Beweiskraft und wurde der Angeklagte freigesprochen.

6. Vorwurf der Parteilichkeit im Amte

Gegen den Tischlermeister Ernst Quest von Herford war Anklage wegen Beleidigung des Stadtbaumeisters Lichte zu Herford erhoben worden. Stadtbaumeister Lichte trat als Nebenkläger und Zeuge auf. Der Angeklagte, der sich bei der Vergebung der städtischen Arbeiten zurückgesetzt glaubte, hatte gegen den Stadtbaumeister den Vorwurf erhoben, daß derselbe bei der Vergebung von Arbeiten ihn deshalb zurücksetze, weil er (der Angeklagte) bei den Stadtverordnetenwahlen am 14. November 1902 den Architekten König, der mit dem Stadtbaumeister verfeindet sei, seine Stimme gegeben habe. Der Angeklagte gab zu, diesen Vorwurf gegen den Stadtbaumeister erhoben zu haben und trat für seine Behauptung den Beweis der Wahrheit an. Der Stadtbaumeister habe ihm gegenüber erklärt, er bekomme keine Arbeit von der Stadt mehr, weil er bei der Stadtverordnetenwahl für König agitiert und auch denselben gewählt habe. Von Stund an habe er jede Aussicht auf Arbeit verloren, trotzdem er bei den Submissionen der Mindestfordernde gewesen sei. Der als Zeuge vernommene Stadtbaumeister Lichte gab die Möglichkeit zu, über die Wahlen mit dem Angeklagten gesprochen zu haben, bestritt aber entschieden derartige Aeußerungen, wie sie von dem Angeklagten behauptet seien, gemacht zu haben. Er habe niemals gegen den Angeklagten parteiisch gehandelt. Der Gerichtshof hält für festgestellt, daß der Angeklagte in zwei Fällen, und zwar am 3. und 5. 10. v. J. derartige beleidigende Aeußerungen über Lichte gemacht hat und verurteilt ihn in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 100 Mk. ev. 10 Tagen Gefängnis. Der Angeklagte habe den Beweis der Wahrheit für seine Behauptungen nicht erbracht. Dagegen sei festgestellt, daß er nicht benachteiligt sei. Die in Frage kommenden Vergebungen seien mit Ausnahme des letzten Falles schon vor der Stadtverordnetenwahl erfolgt. Ueber die letzte Vergebung, die nach der Wahl erfolgt und in zwei Losen vergeben wurde, könne der Angeklagte sich nicht

beschweren, weil ein Los an ihn vergeben worden sei, er aber die Annahme in diesem Falle selber abgelehnt habe.

Dresden, 20. April. Das Landgericht verurteilte heute den Redakteur der „Sächs. Arbeiterzeitung", Duwel, wegen Beleidigung der Offiziere des Regiments 103 in Bautzen zu vier Monaten Gefängnis. Ein Artikel der „Arbeiterzeitung" hatte behauptet, einige Offiziere hätten in dem Hotel zum Fuchsbau in Bautzen mit einer Bürgerstochter eine Orgie gefeiert und seien von dem Vater des Mädchens überrascht worden. Die Hundepeitsche habe bei dem Vorfall eine Rolle gespielt. Ein Vertagungsantrag wurde abgelehnt.

Aus Provinz und Nachbarschaft

tt. Gütersloh, 21. April. (Besitzwechsel. — Zum Fahrraddiebstahl. — Ueberfahren.) Herr Buchhalter Karl Kosfeld kaufte die an der Johannisstr. 633 hier gelegene Besitzung des Herrn Rentners Heinrich Beckmann in Paderstädt zum Preise von angeblich 20500 Mark. Die Uebernahme erfolgt am 1. Oktober d. J. — Betr. Fahrraddiebstahl in der gestrigen Nummer ist mitzuteilen, daß sich das gestohlene Rad in der Nähe der Wohnung des Bestohlenen in einem Fichtengehölz wiedergefunden hat. Ob ein Diebstahl oder ein schlechter Streich vorliegt, ist nicht aufgeklärt. — Gestern nachmittag wurde in der Kökerstraße von einer Equipage ein zweijähriges Kind überfahren. Obwohl die Räder des Wagens über das Kind hinweggingen, hat dasselbe anscheinend nur leichte Verletzungen erlitten.

Brockhagen, 20. April. (Zwangsversteigerung.) Die auf den Namen von Christian Friedrich Baumann, hier, eingetragenen Grundstücke mit Wohnhaus sollen am 11 Juni gerichtlich verkauft werden.

Detmold, 20. April. (Hoher Besuch.) Heute nachmittag traf mit dem Zuge 5,30 Prinz Heinrich von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Bruder der Gemahlin des Grafen Leopold, hier zum Besuch ein und wurde von seinem Schwager, in dessen Begleitung sich der Kammerherr Graf Rittberg befand, vom Bahnhofe in das fürstliche Palais abgeholt.

Detmold, 20. April. (Ertränkt.) Ein trauriger Anblick bot sich heute früh den Passanten der Promenade am Schloßgraben dar. Man landete die Leiche eines 18jährigen Dienstmädchens des Kaufmanns K. von hier, das gestern spät abends den Tod im Wasser gesucht und gefunden hatte. Das Mädchen war aus Hannover gebürtig.

Detmold, 20. April. (Verliehen.) Dem Kommerzienrat Karl Weber sen. in Oerlinghausen wurde der Titel „Geheimer Kommerzienrat" vom Grafregenten verliehen.

Minden, 21. April. (Zur Feier des 100jährigen Stiftungsfestes des Hannov. Pionier-Bataillons Nr. 10.) Der gestrige erste Festtag der Hundertjahrfeier war vom schönsten Wetter begünstigt. Die Stadt hatte ein Festkleid angelegt, Straßen und Häuser waren prächtig geschmückt und viele Schaufenster waren der Bedeutung des Tages entsprechend würdig dekoriert. Ueberall sah man Zeichen der Einigkeit, die zwischen der Bürgerschaft und dem Truppenteile herrscht. Im Laufe des Tages wurde das Straßenbild immer lebhafter. Die Zahl der Festgäste, die aus Mindens näherer und weiterer Umgebung sich sammelten, wurde immer größer. Als am Nachmittag die Hauptzahl der alten Pioniere eintraf, bewegte sich ein Festzug unter Vorantritt des Musikkorps vom Bahnhof zum Offizierkasino, wo die Fahne aufbewahrt wurde. Die Teilnehmer des Zuges begaben sich sodann in ihre Quartiere. Zum Andenken an die teuren Toten hatte das Bataillon eine Anzahl Gräber bezw. Denkmäler durch Kranzspenden schmücken lassen. Nachdem um 6 Uhr sich die Gäste des Offizierkorps in der Offiziersspeiseanstalt versammelt hatten, wurden wertvolle Ehrengeschenke überreicht und zwar von den ehemaligen aktiven Offizieren des Bataillons, von der Stadt Minden, vom Infanterie-Regiment Nr. 15, vom Mindenschen Feldartillerie-Regiment Nr. 58, vom Reserve- und Landwehr-Offizierkorps des Bataillons, von den noch lebenden fünf Offizieren des Hannov. Ingenieurkorps und von dem ehemaligen Pionier, Herrn Maurermeister Platz aus Luhnde. Herr Major Willmeroth dankte allen Gebern für die Beweise der Treue und Kameradschaftlichkeit. Nach Beendigung des feierlichen Aktes fand im „Rosental", wo sich mittlerweile die ehemaligen Angehörigen des Bataillons versammelt hatten, ein Begrüßungskommers statt, den Herr Hauptmann Gundelach eröffnete. Herr Major Willmeroth hielt sodann eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies, und brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Begeistert stimmten Alle ein und sangen dann das Lied „Heil dir im Siegerkranz". Darauf begrüßte Herr Erster Bürgermeister Johansen die Gäste namens der Stadt. Auf ein Huldigungstelegramm an den Kaiser traf noch im Verlaufe des Abends folgende Antwort ein:

Catania, Hohenzollern, 20. April.

Dem Bataillon, wie den dort mit den ehemaligen Angehörigen des Bataillons zur Hundertjahrfeier versammelten Offizieren und Pionieren des althannoverschen Ingenieurkorps sage ich für das erneute Gelöbnis unverbrüchlicher Treue meinen königlichen Dank. Wilhelm.

Bei gemeinsamem Gesang patriotischer Lieder, lebhafter Unterhaltung und den Vorträgen der Kapelle nahm der Kommers einen schönen Verlauf und ein prachtvoll wirkendes Feuerwerk bildete den Schluß des Abends.

Vermischtes.

△ **Lawinenstürze**

Der Lawinensturz von Grengiols, über den wir gestern berichteten, hat 13 Opfer gefordert, während 7 Personen noch lebend aus dem Schnee gegraben werden konnten. — Auch in Oberitalien trug sich eine Lawinenkatastrophe zu. In Pragelato bei Turin zerstörte eine Lawine eine Anzahl Hütten, in denen Bergarbeiter Unterkunft gesucht hatten. **Etwa 100 Mann wurden verschüttet; nur 25 konnten sich retten.** Pioniere arbeiten an der Bergung der Begrabenen. — Von der Wasserfallspitze im Tauferertale sind, wie dem Fränk. Kur. aus Tirol berichtet wird, Geröll- und Schneelawinen abgegangen, die in einer Breite bis zu 100 Meter das Tal versperren. Ganze Holzschläge wurden weggerissen. Im hinteren Zillertale bei Tux wurde der Winterhausbauer von einer Lawine erfaßt; er besaß die Geistesgegenwart, jenes Mittel anzuwenden, welches den von einer Lawine Bedrohten die einzige Möglichkeit bietet, sich zu retten. Er warf sich auf den Rücken und ließ sich, indem er fortwährend Bewegungen machte, von der Lawine forttragen, kam aber durch seine unausgesetzte Körpertätigkeit an die Oberfläche des Schnees, Steine, Holz und Wurzeln gingen über seinem Kopfe weg. Nach etwa einer Stunde konnte er sich aus dem Schnee herausarbeiten.

(,) **Unglückliche Liebe**

hat eine 17jährige Verkäuferin und einen um ein Jahr älteren Handlungsgehilfen aus Berlin in den Tod getrieben. Sie erschossen sich im Potsdamer Forst bei Wannsee.

[--] **Im Wahnsinn**

In Frankfurt a. M. hat ein Hausierer anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung zwei seiner Kinder getötet, seine Frau und ein drittes Kind schwer verletzt.

|| **Ausschreitungen streikender Bergleute**

Im nordamerikanischen Kohlengebiet Pennsylvanien ist es zu schweren Ausschreitungen streikender Bergleute gekommen. Das Haus eines Arbeitswilligen wurde niedergebrannt, wobei die Frau und fünf Kinder den Flammentod fanden.

—, **Ein allgemeiner Faustkampf**

fand dieser Tage unter den Stadtvätern in Troy bei Newyork statt. 35 Polizisten mußten dem Kampfe ein Ende machen. Der Vorsitzende wurde mit einem Polizeiknüppel blutig geschlagen.

+++ **General Kuropatkins Sarg**

Wie ein englisches Blatt sich aus Petersburg berichten läßt, kursiert in Sibirien gegenwärtig ein Gerücht, das große Niedergeschlagenheit unter den neu berufenen Reservetruppen hervorruft. Das Gerücht besagt, daß General Kuropatkin einen Sarg mit sich in den fernen Osten genommen habe, da er überzeugt sei, daß er nie nach Rußland zurückkehren werde. Während der Zug des Generals in Petropawlosk hielt, bemerkte ein Soldat in dem Gepäckwagen eine längliche Kiste mit einer Messingplatte darauf, und wie er sicher behauptete, nachdem der Zug abgelassen worden war, trug sie den Namen: „Alexi Nikolajewitsch Kuropatkin". Dieses törichte Gerücht hat beim russischen Volk um so mehr Glauben gefunden, als man sicher zu wissen glaubt, daß, als General Kuropatkin, ehe er Rußland verließ, noch sein Gut in Cholm besuchte, seiner Mutter erklärt hat, sie werde ihn nie wiedersehen. Ein Gerücht, das ferner in Umlauf ist, besagt, daß Kuropatkin an einer unheilbaren Krankheit leidet, während es in einem anderen heißt, daß er einen Traum gehabt habe, in dem er sich von den Japanern so verstümmelt gesehen hat, daß seine eigenen Leute ihn nicht wiedererkannten und ihn mit einer Anzahl gemeiner Soldaten in eine Grube warfen.

—* **Wie sich alte Kriegsgegner durch Zufall nach langer Zeit wiedersehen können,** dafür wird ein Beispiel veröffentlicht. Am Abend des 16. August 1870. als an der Straße nach Jarny auf der Höhe von Ville sur Yron der Zusammenstoß der französischen und deutschen Reitermasse erfolgte, gerieten die Lanciers der französischen Gardebrigade und die Hannoverschen Ulanen hart aneinander. Ein preußischer Offizier und ein baumlanger Lancierwachtmeister gehen aufeinander los, und im Vorbeireiten schießt der Offizier seinen Gegner vom Pferde herunter, erhält aber im selben Augenblick von dem Lancier einen wuchtigen Hieb über den Kopf, der ihn ebenfalls aus dem Sattel wirft. Acht Jahre darauf wird der Ulanenoffizier, der von seiner schweren Verwundung hergestellt werden konnte, so wird der Frankf. Ztg. geschrieben, zur Manöverzeit in einem lothringischen Ort einquartiert. Als er seine Wohnung aufsucht, tritt ihm sein Quartierwirt, ein Steuereinnehmer, zur Bewillkommnung entgegen. Die beiden Männer sehen sich an und prallen schier erschrocken zur Seite: es sind die ehemaligen Gegner von Mars la Tour, von denen jeder den andern längst tot glaubte. Nicht lange darauf sehen die im Ortsgasthof versammelten Offiziere verwundert ihren Kameraden Arm in Arm mit dem Einnehmer erscheinen. An jenem Abend wurde die so eigenartig begonnene Kriegskameradschaft nach Gebühr gefeiert.

Briefkasten

Hausbesitzer. Jemand, der sein Haus dem allgemeinen Verkehr öffnet, hat für die Sicherheit des Publikums, welchem er Einlaß in sein Haus gewährt, zu sorgen. Dazu gehört, daß er die Treppen ordentlich imstande hält und daß er sie (ebenso wie die Hausflure) hinreichend beleuchtet. Reicht bei der Lage und altertümlichen Bauart Ihres Hauses das Tageslicht zu keiner Zeit aus, um genügende Helle im Hausinnersten zu verbreiten, so müssen Sie eben eine „ewige Lampe" dort brennen lassen.

M. in G. Daß Dienstboten nicht befugt sind, wegen leichter Züchtigungen (Ohrfeigen) den Dienst ohne Kündigung zu verlassen, hat jüngst das Oberlandesgericht Stettin angenommen. (R. d. O. L.-G. VII S. 476).

H. B. Der Verkäufer haftet weiter für die eingetragenen Hypotheken mit den Zinsen, falls nicht die Gläubiger auf schriftliche Anzeige von der Uebernahme der Hypotheken durch den Käufer diese Schuldübernahme genehmigt oder innerhalb 6 Monaten nach dem Empfange der Anzeige eine Erklärung nicht abgegeben haben. (§ 416 B. G.-B.)

B. 124. Ohne nähere Darlegung der Verhältnisse ist die genaue Beantwortung Ihrer Frage nicht angängig. Wenn die Verheiratung im Jahre 1844 erfolgt ist, konnten die Eheleute nur gemeinschaftlich ein Testament errichten. Hierbei mußten sie ihren Kindern mindestens den nach den Vorschriften des allgemeinen Landrechts ihnen gebührenden Pflichtteil hinterlassen. Ist dies nicht geschehen, so kann das Testament angefochten werden, abeo nur innerhalb 2 Jahren nach dem Tode des Letztlebenden. Schenkungen, die der Erblasser vor seinem Tode macht, sind in diesem Falle nur anfechtbar, wenn der reine Betrag des Nachlasses nicht die Hälfte des Betrages der geschenkten Summe ausmacht, und zwar ist die Anfechtbarkeit nur bei denjenigen Schenkungen statthaft, die innerhalb dreier Jahre vor dem Tode des Erblassers gemacht sind. S.

Bielefeld 33. Ihr verstorbener Schwager konnte, da er keine Abkömmlinge hinterlassen hat, über sein Vermögen durch Testament völlig frei verfügen. Ein Pflichtteilsrecht d. h. das Recht, unter allen Umständen einen bestimmten Teil des Nachlasses verlangen zu können, steht nur den Kindern, Eltern und dem Ehegatten des Erblassers zu. Diese dürfen auch durch Testament nicht völlig von der Erbfolge ausgeschlossen werden. Geschwister haben nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch kein Pflichtteilsrecht. S.

F. K. Ein gesetzlicher Grund, das Dienstverhältnis vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Zeit aufzugeben, liegt zwar nicht vor; doch erscheint in dem vorliegenden Falle doch die Frau mit der Abkürzung der Dienstzeit einverstanden gewesen zu sein, da sie den Weinkauf zurückgenommen hat.

F. K. 30. Sie dürfen eine Katze, welche auf freiem Felde Ihre Brieftauben fängt, nur erschießen, wenn Sie auf dem Felde die Jagdberechtigung haben. Haben Sie diese nicht, so steht Ihnen lediglich ein klagbarer Schadenersatzanspruch zu. Für die Tatsache, auf welche sich Ihr Anspruch stützt, haben Sie jedoch den Beweis zu erbringen.

Neueste Nachrichten

Seine Frau und sich selbst vergiftet

△ Pforzheim, 20. April. Wie die Badische Presse meldet, hat sich der Bijouteriewarenfabrikant Schill mit seiner Frau vergiftet. Mißliche Vermögensverhältnisse dürften ihn zu der Tat veranlaßt haben.

Der Eisenbahnerstreik in Ungarn

△ Budapest, 21. April. Der Eisenbahnerstreik nimmt gewaltige Dimensionen an. Im ganzen Lande verkehrt kein Zug. Einzelne Lokomotivführer, die fahren wollten, wurden von den Streikenden heruntergerissen und blutig geschlagen. Fast alle Telegraphen- und Telephonleitungen sind zerstört worden. Die Regierung ließ gegen 1000 Eisenbahnangestellte verhaften, weil sie ihren Dienst ohne weiteres verlassen hatten.

‡ Budapest, 21. April. Der frühere Staatssekretär Börös hat die Vermittlung zur Einleitung von Verhandlungen mit den Ausständigen übernommen. Auf eine Einladung des Staatssekretärs zur Zusammenkunft in dem demokratischen Klub erklärte das Streikkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, bis die wegen des Ausstandes Verhafteten freigelassen sind. Hierauf erwirkte Börös die Freilassung bei dem Oberstadthauptmann und begab sich in das Streiklager, wo er erklärte, daß er als Vertrauensmann der Regierung erschienen sei. Er teilte mit, die Regierung sei geneigt, völlige Straflosigkeit zu gewähren, die Abhaltung der morgigen Landesversammlung zu gestatten, die Erledigung des Gesetzentwurfs über die Gehaltsregulierung bis nach Abhaltung einer zweiten Landesversammlung zu verschieben, die Gründung eines Landesverbandes der Eisenbahnbeamten zu genehmigen und die Forderung der im Mai auszuzahlenden Zuschläge zu bewilligen. Das Streikkommitee hielt dagegen die Forderungen des Memorandums von 1901 aufrecht. Die Konferenz dauerte bis 3½ Uhr früh. Die Direktion der Staatseisenbahn hat für den Fall der Fortdauer des Streiks umfassende Maßnahmen getroffen durch die Heranziehung von Militär. Sie hofft den Verkehr teilweise morgen wieder aufnehmen zu können. Es wird beabsichtigt, ein Eisenbahn- und Telegraphenregiment zum Eisenbahndienst heranzuziehen. In diesem Falle könnte schon am Freitag der Betrieb auf den Schnellzügen wieder aufgenommen werden. Das ganze Ingenieurkorps der Eisenbahn u. fachkundige Beamte werden zum Dienste als Lokomotivführer herangezogen werden.

Wien, 21. April. Zwischen Budapest und Wien stehen auf offener Strecke 25 Züge, die mit Passagieren voll besetzt sind. Die Verhandlungen machen große Schwierigkeiten. Die Regierung entsandte Kavallerie zur Bewachung der Züge.

Neutralitätserklärungen der nordischen Reiche

Stockholm, 21. April. Die Verhandlungen wegen der gemeinsamen Neutralitätserklärung der drei nordischen Reiche sind nunmehr zu einem günstigen Abschluß gelangt. Die neuen Bestimmungen werden Ende dieses Monats veröffentlicht werden.

Verhaftung eines französischen Großindustriellen

Paris, 21. April. Großes Aufsehen ruft hier die Verhaftung eines Großindustriellen aus Havre hervor, der zu Gunsten einer großen Bank gestohlene Wertpapiere in Höhe von 7 Millionen an die Bank verkaufte. An der Börse sprach man von einer hohen aristokratischen Persönlichkeit.

2 Millionen Passiven.

+ Nizza, 21. April. **Der Bankier Gayrand hat nach Hinterlassung von zwei Millionen Passiven die Flucht ergriffen. Er war Leiter der Nizzaer Bank- und Kreditanstalt.**

Die Lawinenstürze

Turin, 21. April. Durch den Lawinensturz in Pragelato, von welchem wir schon gestern telegraphisch berichteten, wurden 88 Arbeiter verschüttet. Bisher sind 26 Mann als Leichen und neun lebend geborgen worden. 132 Soldaten waren mit Rettungsarbeiten beschäftigt und abends kamen noch 40 Mann Alpentruppen an.

Bern, 21. April. Die Zahl der Opfer des Lawinensturzes bei Grengiols im Kanton Wallis ist auf 14 gestiegen. Ein Kind ist noch gestorben. Es war das einzige überlebende Mitglied der Familie eines Schreiners, der seine Frau und 6 Kinder verloren hat. Er selbst war auswärts auf Arbeit gegangen. Von einer anderen Familie sind Mutter, zwei Töchter, ein erwachsener Sohn und ein Onkel umgekommen.

Schließung des portugiesischen Parlaments

Lissabon, 21. April. Angesichts der Minorität und der in der Abgeordnetenkammer herrschenden Erregung unterzeichnete der König nach Anhörung des Staatsrats ein Dekret, wodurch das Parlament geschlossen wird.

Eine Verschwörung in Südafrika?

Bloemfontein, 21. April. In der im Bezirk Lydenburg erfolgten Verhaftung der des Hochverrats beschuldigten sieben Buren teilt die Zeitung Post auf Grund von Angaben eines vornehmen Afrikanders mit, daß eine bedeutsame revolutionäre Bewegung bestehe, deren Leiter drei in Groß-Namaqualand wohnende frühere Kommandanten seien. Sie sollen eine Geheimgesellschaft gegründet haben, in welcher der Verrat mit dem Tode bestraft wird. Die Post meldet weiter, daß transvaalische Freiwillige in großer Zahl Transportmittel mieten.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

London, 21. April. Der Standard meldet, es werde beabsichtigt, das baltische Geschwader am 10. Juli nach Ostasien zu entsenden. Gerüchtweise verlautet, die Japaner hätten bei Niutschwang Truppen gelandet.

St. Petersburg, 21. April. Nach einem Telegramm an den Generalstab ist die Lage auf dem Kriegsschauplatze unverändert.

St. Petersburg, 21. April. Die Reise des Verkehrsministers nach dem Baikalsee erfolgte angeblich, um Vorkehrungen für die Reise des Zaren nach dem Kriegsschauplatze zu treffen. (?)

Charbin, 21. April. Vom Kriegsgericht wurden ein japanischer Oberst und ein Hauptmann zum Tode verurteilt, weil sie in chinesischer Kleidung von Peking in die Mongolei gegangen waren, um die Eisenbahnlinien zu zerstören.

 # Tokio, 21. April. Die Bevölkerung fühlt sich durch die hohen Kriegsausgaben sehr bedrückt. Es sind fast keine Pferde mehr im Lande, sodaß es manchen Bauern unmöglich ist, ihre Felder zu bestellen. Die Regierung wird Maßnahmen treffen, um das Land nicht allzuschwer zu belasten.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 21. April. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 4½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 10 C. Barometer: 750 mm. Wind: NO Himmel: heiter.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 21. April 1904, vormittags 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110		Rüben	p. Pfd.	5	
Rindfleisch	„ „	60—65		Wurzeln	p. Bd. neue	5—6	
Schweinefl.	„ „	60—70		„	„ „ alte	—	
Speck	„ „	70		Kartoffeln	p. Pf. neue	—	
Kalbfleisch	„ „	60—65		„	„ „ alte	3—4	
Hammelfl.	„ „	80		Blumenkohl	p. Stück	30—50	
Gänsefleisch	„	—		Kopfsalat	„ „	—	
Eier	„	50—55		Kappus	„ „	10—15	
Hasen	„ „	—		Rotkohl	„ „	10—20	
Spargel	„ „	—		Wirsing	„ „	10—20	
Zwiebeln	„ „	8—10		Steckrüben	„ „	5	
Aepfel	„ „	25—30		Kohlrabi	„ „	—	
Tafelbirnen	„	—		Gurken	„	—	
Pflaumen	„ „	—		Kartoff.	150 Pfd.	4,50	
Kirschen	„ „	—		Roggenstroh	100 Pfd.	300	
Gr. Bohnen	„ „	—		Haferstroh	„ „	—	
Vitsbohnen	„ „	—		Weizenstroh	„ „	—	
Erbsen	„ „	—		Heu	„	300	

Sämtliche
Mineralwässer
in frischer
Frühjahrsabfüllung
7422) vorrätig: ,151??
Apenta,
Friedrichshaller,
Hunyadi Janos,
Biliner,
Bonifacius,
Karlsbader,
Wildunger Helenen,
dto. Georg Viktor.
Fachinger etc.
Germania-Drogerie,
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.

Zum 7527,94
Einlegen
der
Eier
empfehle ich
Wasserglas
in heller, geruchloser Qualität.
Felix Battig.

Lübbecke i. W.
Hotel Drei Kronen
verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus 1. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.
August Kropp.
?5907.77??

Wasserglas
zum Einlegen der Eier
empfehle billigst. (7424,151??
Rob. Hergeröder,
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19, Rathausstr. 10.

Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
5631 Gehrenberg 2. 30

Theatergläser
mit erstklassiger Optik, in einfacher oder eleganter äußerer Ausstattung, empfiehlt für die bevorstehende Theater-Saison k5749,782
Optiker
Otto Dämmig,
Hagenbruchstr.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt
sofort trocknend und geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar
gelbbraun, mahagoni, eichen nußbaum und graufarbig,
in **Bielefeld: M. Koch, Adler-Drogerie,** Niederstraße 43 u. **Ferd. Evers,** Neumarkt 15, i. **Gütersloh, Ernst Hoffschildt** i. **Herford, Karl Mewes.**
c6814,107

Selten günstige Gelegenheit!



Gesetzlich geschützt.

Die mir von der Schuhwarenfabrik

„Westfalia“ Kröger & Meyer

übergebenen

Modell- und Musterstiefel

sind

30—40 Prozent billiger

als **Sortimentsware, jedoch in Qualität ebenbürtig** und leiste ich für **jedes Paar** weitgehendste

Garantie.

Schuhwaren-Fabrik-Lager



„Zum Hans Sachs“

*** * Nur Gehrenberg No. 4. * ***

Fernsprecher 807.

Nach wie vor leistungsfähigstes und grösstes Schuhwaren-Spezial-Haus am Platze.

Gadderbaumer
Turnverein
eingetr. Verein.
Mitglieder-Versammlung
am Freitag, den 22. April, abends nach dem Turnen im Vereinslokal
Restaurant Bergholz.
Tagesordnung:
1. Neuaufnahmen.
2. Bericht über das Stiftungsfest. ?7610,94
3. Turnfahrt.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

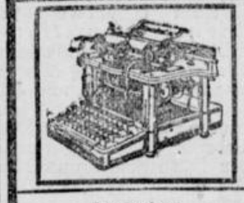
Germania-Bohnermasse
ist gut u. sparsam im Gebrauch, gibt gestrichenen, lackierten u. Parkettfußböden dauerh. Glanz. Nur echt in Dosen à 1 Mk. und 50 Pfg. bei
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19, Rathausstr., Germania-Drogerie,
Bernhard Scheffer,
(6218 Obernstr. ,81??
und **Gustav Beckmann,**
Pavenmarkt 1a.



Echte
Heide-Schäfchen
in schwarz u. gescheckt von Mitte Mai auch in weiß, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, vers. unter Garantie lebender Ankunft à St. 6,50 Mk., 4 St. 24 Mk. Viele lobende Anerkennungsschreiben. 47094,99
C. Jördens, Munster.
(Lüneburger Heide.)



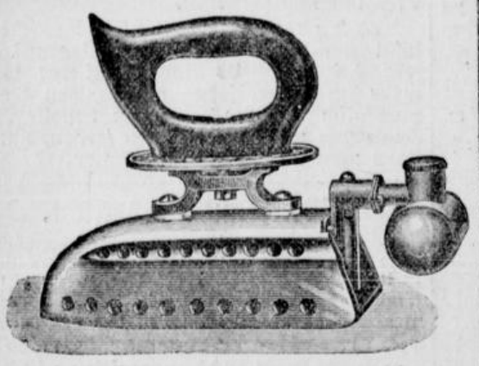
Fahrräder
und sämtliche Zubehörteile liefert billigst
Hans Crome,
Einbeck 237. Vertreter gesucht Katalog gratis. [9. 198,116



Remington-Schreibmaschinen-Schule
Gründliche Ausbildung. Separate Diktat-Kurse. Kostenl. Stellennachweis Jederzeit Stellen offen, da die Remington überall.
Honorar 10 Mark.
GLOGOWSKI & Co.
Bahnhofstr. 18.



Geld Darlehn auf Möbel, Lebensvers. 2c. Ratenrückzahl. **M. Joseph,** Berlin, Pallaßstr. 6. Np



Spiritus-Bügeleisen.

Kröber & Thomas.

Von **angenehmem Geschmack,** großer **Leichtverdaulichkeit und hohem Nährwert** ist c1937,93
Bensdorp's holländ. Kakao
Pat. à Mk. 2,25, 1,15 und 0,60.
Felix Battig,
Marktdrogerie.

Zum
Anstreichen
von **Fußböden, Möbeln, Gartenlauben, Veranden** und **Gartengerätschaften** aller Art empfehle ich:

Oelfarben (streichfertig) in jeder gewünschten Nüance,	**Lackfarben** von Tiedemann,
Bernsteinlack,	**Möbellacke,**
Holl. Leinölfirniss (doppelt gekocht),	**Siccatif** (scharftrocknend),
Bleiweiss,	**Zinkweiss,**
Oelgrün	**Mennige**

sowie alle gängigen **Erdfarben.**
Pinsel in großer Auswahl.
Felix Battig,
Farbenhandlung. ,7090,105

Wir garantiren ausdr. für tadellos. Brand u. hochf. pick. Aroma Umtausch oder Betrag voll zurück.

Jeder Konkurrenz die Spitze bietend, versenden wir franko gegen Nachnahme zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an Wiederverkäufer

300 St. 5 Pfg.-Zigarren	M. 7,—	300 St. 8 Pfg.-Zigarren	M. 13,—
300 „ 6 „ „	„ 9,—	300 „ 10 „ „	„ 15,—
300 „ 7 „ „	„ 11,—	300 „ 12 „ „	„ 18,—

ferner empfehlen wir unsere berühmten Manilla-Habana 500 Stück M. 7.70. Handmuster werd. nicht abgegeb. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, klein. Nutzen [3393,?
C. Schuster & Co., Nürnberg 87.

Zurückgekehrt

von einer Landwehr-Uebung auf dem Fussartillerie-Schiessplatz Wahn bei Cöln leite ich nunmehr wieder persönlich den Verkauf meiner [7929

Fahrräder, Pneumatiks, Zubehörteile und Nähmaschinen

zu den **bekannt allerbilligsten Preisen** bei **weitgehendster Coulanz.**

Ich bitte, mein Lager, welches zu jeder Zeit, auch Sonntags, geöffnet ist, **ohne jeden Kaufzwang** zu besichtigen.

Kein Ladengeschäft, daher **grösste Spesenersparnis.**

Rudolf Beckmann, Bielefeld
Bülowstrasse 35, Nähe Richters Garten, Gadderbaum

№ 93 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 21. April 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 20. April. (Personalien. — Unfall.) Der Stationsvorsteher Herr Bläsener wird von hier nach Schildesche versetzt, dagegen kommt der Vorsteher von Schildesche hierher. — Der 13jährige Schüler Friedrich Horstmann aus Belke war gestern zum Suchen von Vogelnestern in das sog. Steinbeller Holz gegangen. Als er auf einen Baum gestiegen war, brach der Ast und Horstmann fiel 10 Meter tief zur Erde, wobei er einen Oberschenkelbruch erlitt.

⊙ **Blotho**, 20. April. (Städtische Waldungen.) Unser Burgwäldchen am Amthausberge ist nun bis auf einige noch leere Stellen mit allen möglichen Laub- und Nadelhölzern bepflanzt worden, so daß, wenn alles gedeiht und vom Publikum geschont wird, dort mit der Zeit ein herrliches Stückchen Stadtwald erstehen wird. In alten Zeiten konnte die Stadt Blotho einen großen, nach allen Seiten hin ausgedehnten Waldbesitz ihr Eigen nennen, jedoch sind alle diese Waldherrlichkeiten durch eine schlechte Wirtschaftsführung unserer Altvorderen längst verschwunden. So hatte Blotho einen Waldkomplex von rund 84 Morgen auf der Wölpke, auf der Ebenöde, am Winterberge und zwar von der Stadt anfangend bis ganz hinauf zum Ei- und Ruschberge und anderes mehr. Alle diese alten städtischen Besitzungen sind, nachdem der Holzbestand verbraucht war und Aufforstungen nicht wieder gemacht wurden, im Anfange des vorigen Jahrhunderts sozusagen für'n Ei und Butterbrod an Private weggegeben worden. Vom 15. bis 18. Jahrhundert hatte die Stadt ihren eigenen Holzförster; 1682 wird als solcher ein Schwarze, 1695 ein Mathias Bogendahl genannt. Aus diesen Waldungen wurde den Bürgern für eine geringe Entschädigung sämtliches Bauholz geliefert, und das die Eichen, die daselbst gestanden sehr stark und wertvoll gewesen sind, das beweisen heute noch die alten Fachwerkhäuser unserer Stadt. Auch der Turm der Stephanikirche ist aus Eichen unserer früheren städtischen Waldungen erbaut worden. Wir Blothoer können uns freuen, daß der Staat bei der Veräußerung seiner hiesigen Domäne Deesberg den am Amthausberge, Ebenöde, Steinberg usw. gelegenen Waldkomplex damals seinen Forsten mit einverleibt hat, sonst würden wahrscheinlich jetzt auch diese Berge und Schluchten verödet daliegen. — Eine Anzahl Städte und Gemeinden im benachbarten Hannoverschen verfügen jetzt noch über großen Waldreichtum. So nennt Hameln gegen 8000. Münder am Deister sogar nahezu 10 000 Morgen Wald sein Eigen. Die Dörfer Aerzen und Groß Berkel bei Hameln besitzen je 3000 Morgen Waldungen und Salzuflen schätzt seinen Wald auf eine Million Mark.

* **Münster i. W.**, 20. April. (Mehrfache Brandschäden) werden aus dem Münsterlande als Folgen des letzten Unwetters gemeldet. Bei Rheine schlug der Blitz an der im Bau begriffenen Tüsberg-Bahn in die Gleise, mit deren Legung Arbeiter gerade beschäftigt waren. Mehrere derselben erlitten Brandwunden; indes kam niemand erheblich zu Schaden. In Altenberge fuhr der Strahl in einen Schweinestall; 8 Tiere verbrannten. Das Feuer griff auf das Wohnhaus über, auch dieses einäschernd. Auch bei Olfen wurde das Haus eines Bergmanns mit sämtlichem Mobiliar infolge elektrischer Entzündung ein Raub der Flammen.

* **Hagen**, 20. April. (Unapetitliche Zubereitung.) Bei den polizeilichen Revisionen stellte sich heraus, daß in einigen Bäckereien noch der alten Unsitte gehuldigt wird, den Brotteig mit den Füßen zu kneten. Die verhängten Polizeistrafen werden hoffentlich endgültig mit dieser Unsitte aufräumen.

* **Gelsenkirchen**, 20. April. (Zu einer aufregenden Szene) kam es in der letzten Nacht in der Gewerkenstraße. Eine Anzahl Bergleute und Arbeiter wollten ein Haus stürmen, um einen daselbst wohnhaften Kollegen zu verprügeln. Letzterer goß aus der Etage einen Eimer kalten Wassers auf die Köpfe seiner Angreifer, die, hierdurch wütend gemacht, nunmehr die Haustür zertrümmerten und in das Haus eindrangen. Der Bedrängte gab nunmehr mehrere Schüsse aus einem Revolver ab, wodurch eine unbeteiligte Person schwer verletzt wurde. Die Polizei stellte endlich die Ruhe wieder her.

* **Duisburg**, 19. April. (Im Streite erschlagen.) Hier geriet gestern der Händler Won mit dem Kostgänger Lentzen in Streit. Im Verlaufe des Streites drang letzterer mit einer spitzen Feile auf seinen Wirt ein. Dieser ergriff ein Beil und schlug dem Angreifer erst ein Ohr ab, dann zertrümmerte er ihm die Schädeldecke. Won stellte sich alsdann der Polizei.

* **Elberfeld**, 20. April. (Ein aufregendes Begräbnis) fand auf dem neuen reformierten Kirchhofe in der Varresbeck statt. Dort wurde der Berichterstatter Gräser von der hiesigen „Freien Presse" zu Grabe geleitet. Außer der Familie und den Freunden gaben zwei Vereine demselben das Geleit, im ganzen etwa 150 Personen. An dem Grabe wollten nun Teilnehmer die mitgebrachten Fahnen enthüllen, was von dem die Aufsicht führenden Totengräber untersagt wurde. Durch dieses Verbot wurden verschiedene Teilnehmer in Aufregung versetzt, einer derselben wollte eine Ansprache halten, das wurde verboten, und als sich der Redner nicht daran stören wollte, wiederholt untersagt. Darauf wurde der Totengräber angegriffen, viele Hände schlugen nach ihm und es wurden Steine gegen ihn geworfen. Ein Polizeibeamter kam dem Angegriffenen zu Hilfe, kurz darauf erschienen noch verschiedene andere Beamte. Der Ueberfallene wurde in seine Wohnung gebracht, und die Teilnehmer verliefen sich. Für viele wird dieses Begräbnis noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da es sich um den Angriff auf Beamte im Dienst handelt.

* **Neuenahr**, 19. April. (Neuer Sprudel.) Nach mehrmonatiger Arbeit wurde hier, wie die Köln. Ztg. berichtet, von der Kurdirektion Bad Neuenahr ein zweiter mächtiger Thermalsprudel erbohrt. In Gegenwart einer großen Menschenmenge sprang heute der Sprudel selbsttätig 15 Mtr. hoch; er besitzt eine Temperatur von 49 Grad Celsius. Der im Jahre 1861 erbohrte große Sprudel, die bisherige Hauptquelle des Bades Neuenahr, sprudelt unverändert weiter.

Das neue Rathaus in Frankfurt a. M.



In den letzten Tagen wurde das Baugerüst, das die Rathausbrücke umgab, entfernt. Sie präsentiert sich nunmehr in ihrer originellen architektonischen Wirkung. In hochgewölbten Bogen überspannt die Brücke den Straßenausgang am Paulsplatz. Der gedeckte Brückengang erhält durch je 6 Bogenöffnungen auf beiden Seiten Luft und Licht, das äußere Gebäude ist mit Steinkartouschen, ornamentalem Zierrat und sonstiger Plastik geschmückt. Den oberen Abschluß der Brücke bildet eine leicht und gefällig wirkende Steinballustrade. Als Material ist durchwegs hellroter Mainsandstein verwendet, der auch bei den übrigen Bauten des neuen Rathauses ausgedehnte Verwendung gefunden hat. Die Brücke stellt eine direkte Verbindung zwischen dem unmittelbar an den alten Römer sich angliedernden Südbau und dem an der gegenüberliegenden Seite befindlichen Nordbau dar, dessen Hauptfassade, nach dem Paulsplatz gewandt, eine sehr gefällige und harmonische Wirkung zeigt. In den übrigen Teilen des Baublocks wird gegenwärtig, da die Witterung günstig ist, mit fieberhaftem Fleiß gearbeitet; auf dem westlichen Eckturm, dem „langen Franz", leuchtet bereits die weithin sichtbare Uhr und auf dem Satteldach des stattlichen Repräsentationshauses am Paulsplatz erhebt sich ein leicht und zierlich wirkendes Türmchen, das die architektonische Wirkung der oberen Partien in hübscher Weise steigert. Die geräumigen Höfe dienen außer der Erhellung der inneren Räume zum Teil auch dem Durchgangsverkehr zwischen dem Paulsplatz und den südlich gelegenen Straßenzügen.

Briefkasten

Mieter. Zu 1. Ohne rechtzeitige Anmeldung brauchen Sie Ihre Wohnung anderen Mietslustigen nicht zeigen. Zu 2. Dem Hauswirt können Sie bei solcher Gelegenheit den Zutritt nicht verwehren. Zu 3. Ortsüblich ist für Besichtigung von Wohnungen die Zeit von 4—6 Uhr nachmittags und zwar nur an Wochentagen.

Gütersloh. Wenn ein gesetzlicher Grund zur vorzeitigen Kündigung nicht vorlag, brauchen Sie dieselbe nicht anzunehmen, können vielmehr die Fortsetzung des Dienstes durch polizeiliche Maßnahmen erzwingen. Einen Abzug vom Lohne können Sie in diesem Falle nicht machen.

Standesamts-Nachrichten

Nachruck verboten.

Heepen. Für die Zeit vom 1. bis 15. April.

Geburten: Söhne: Handarbeiter Gustav Adolf Klemme, Heepen Nr. 103. Kolon Friedrich August Meyer-Arend, Heepen Nr. 96. Fabrikarbeiter Johann Heinrich Heibrock, Heepen Nr. 252. Fabrikarbeiter Heinrich Friedrich Eweler, Sieker Nr. 99. Heuerling Friedrich Wilhelm Puls, Hillegossen Nr. 1. Schmied Friedrich August Banze genannt Tiemann, Hillegossen Nr. 8. Ziegler Friedrich Wilhelm Kerker, Heepen Nr. 1. Plüschweber Heinrich Wilhelm Lepper, Oldentrup Nr. 17. Fabrikarbeiter Johann Friedrich Klemme, Sieker Nr. 82. Fabrikaufseher Johann Heinrich Lallmann, Stieghorst Nr. 10. Handarbeiter Karl Heinrich Friedrich Wilhelm Schabbehard, Heepen Nr. 162. Heuerling Friedrich August Robert Walkenhorst, Sieker Nr. 1. Schneidermeister Franz Heinrich Kollmeyer, Heepen Nr. 249. Handarbeiter Johann Heinrich Heitbreder, Heepen Nr. 17. Wirt Heinrich August Kriemelmann, Stieghorst Nr. 60. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Kerker, Heepen Nr. 162. Pächter Heinrich Wilhelm Möller, Heepen Nr. 17. Fabrikarbeiter Heinrich Friedrich Wilhelm Niehage, Hillegossen Nr. 43.

Töchter: Heuerling Friedrich Gottlieb Stellbrink, Heepen Nr. 1. Maler Friedrich Heinrich Theodor Kuhlmann, Sieker Nr. 72. Heizer Christoph August Siewecke, Altenhagen Nr. 16. Fabrikarbeiter Karl Dietrich Kerkhoff, Sieker Nr. 149. Fuhrknecht Karl Dietrich Obermark, Heepen Nr. 44. Fabrikarbeiter Friedrich August Vogt, Stieghorst Nr. 115.

Aufgeboten: Telegraphenleitungsaufseher Heinrich Rudolf Eduard Schnelle, Bielefeld, Neuenkirchnerstraße Nr. 10, und Johanne Marie Wilhelmine Sirp, Altenhagen Nr. 39. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Lütkehölter, Stieghorst Nr. 116, und Anna Mathilde Buschtöns, Stieghorst Nr. 48. Handarbeiter August Heinrich Wilhelm Aufmeyer, Brönninghausen Nr. 34, und Dienstmagd Hanne Friederike Auguste Wiegmann, Oldentrup Nr. 7. Fabrikarbeiter Ernst Heinrich Lohmeier, Sieker Nr. 68, und Witwe Wilhelmine Charlotte Hellweg, geb. Aß, Sieker Nr. 187.

Verehelicht: Kaufmann August Ostmann, Bielefeld, Lutterstraße Nr. 50, und Elise Rolf, Lübrassen Nr. 1. Fabrikarbeiter Eduard Blome, Hillegossen Nr. 36, und Auguste Huwendiek, Oldentrup Nr. 56, und Auguste Rahe, Heepen Nr. 157. Landbriefträger Friedrich Krüger, Schildesche, Bielefelderstraße Nr. 20, und Auguste Beckmann, Sieker Nr. 61. Fabrikarbeiter Heinrich Kriemann, Stieghorst Nr. 6, und Emma Werning, Sieker Nr. 107.

Gestorben: Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Kämper, Sieker Nr. 4, 47 Jahre alt. Alma Karoline Auguste Velhage, Altenhagen Nr. 49, 10 Jahre alt. Neubauer Heinrich Wienold Pott, Stieghorst Nr. 114, 51 Jahre alt. Reinhold Großegösdinghaus, Sieker Nr. 277, 1 Jahr alt. Luise Auguste Grete Köhne, Sieker Nr. 278, 17 Tage alt. Dienstknecht Wilhelm August Fleer, Heepen Nr. 2, 16 Jahre alt.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

62] Nachdruck verboten

„Hier werden wir aber, glaub' ich, vergebens auf sie warten," meinte der andere, ein Offiziersbursche, der schon einige Erfahrung hatte. „Die Sängerinnen werden wohl an einem Seitenausgange herauskommen."

Die beiden Soldaten schwenkten nun um die Ecke, und Hans, der in dem einen seinen ehemaligen Widersacher Jupp erkannt hatte, folgte ihnen und beobachtete sie dann, gedeckt vom Schatten eines Mauervorsprunges. Er wollte es vermeiden, daß ihn Hulda sah, und zu ihrem Schutze nur dann hervortreten, wenn es dringend nötig erschien.

Einige Droschken hielten in der stillen, fast dunklen Seitenstraße. Jetzt öffnete sich eine Tür und eine Dame in pelzverbrämtem Abendmantel, welche die Schleppe ihres reichen Konzertkleides in der Hand trug, erschien und eilte auf die erste Droschke zu, deren Schlag der eine der Soldaten, der Offiziersbursche, höflich öffnete. Es war die Geigenspielerin. Schnütgens folgte ihr auf dem Fuße nach und stieg, beladen mit ihren Bouquets, mit ihr ein, um den gefeierten Gast als höflicher Künstler und Konzertunternehmer zum Hotel zu geleiten. Die Droschke fuhr ab.

Inzwischen hatten auch Gusken Cremer und Millchen Hartkopf das Haus verlassen. Wichelhaus begleitete sie an die Droschke und ging dann, als sie abgefahren waren, zu Fuß heim. Nach einer Weile kam nun auch Hulda, von dem Dienstmädchen ihrer Hausleute gefolgt. Ehe sie den Wagenschlag der letzten Droschke erreicht hatte, trat Jupp, während sich der andere Soldat beiseite hielt, plötzlich auf sie zu, legte die Hand an die Mütze und rief: „Donnerkehl, Hull, do büs de jo selwer! — wollte Dich gestern besuchen, aber da sie mich abwiesen, dachte ich, Dir hier aufzupassen. — Na, was sagst Du denn dazu?"

Das Mädchen war erschrocken einen Schritt zurückgewichen. Nun sah es den Burschen verächtlich an und sagte mit entschiedenem Tone: „Geben Sie mir den Weg zu meinem Wagen frei. Ich kenne Sie nicht!"

Er lachte auf, fast gröhlend. „Du kennst mich nicht, Du kennst den Jupp nicht? Das ist gut! Na, Deine Mutter wird wohl in den nächsten Tagen angerückt kommen, den fortgehüpften Vogel zu fangen, und da wird sie mich Dir wohl vorstellen, wenn Du mich nicht mehr kennst."

„Geben Sie den Weg frei!" rief das Mädchen nochmals.

„Wenn Du mir aus dem Tone singst — dann sag' ich Dir, daß ich hier eben so gut das Recht hab' zu stehen, wie jeder andere, Du Schnorrantin!" schrie der Bursche, wütend werdend.

„Machen Sie Platz für die Dame!" rief der Kutscher vom Bock herab, den er nicht verlassen mochte, weil seine Pferde sich unruhig zeigten und Miene machten, davon zu gehen.

„Gib Du auf Deine alten Kracken acht und kümmere Dich nicht um meines Bruders Schwägerin," höhnte Jupp.

„Dir wollen wir das Maul schon stopfen," knurrte der Kutscher und ließ einen gellenden Pfiff ertönen.

„So steig' doch ein," sagte der Bursche spottend zu dem Mädchen.

In dem Augenblicke trat Hans herzu und zog den Hut. „Darf ich Sie zu Ihrem Wagen bringen, Fräulein Stein?"

„Herr Kaltenbach!" sagte sie erschrocken und erleichtert zugleich und legte ihren Arm zitternd in den seinen.

„Jetzt Platz, Bursche!" schrie Hans, aber Jupp blieb ruhig stehen, sah ihn herausfordernd an und entgegnete: „Sie haben mir nix zu kommandieren und ich brauche Ihnen und Ihrem Schatz noch lange keinen Platz zu machen."

„Sie scheinen mich vergessen zu haben! — Ich fordere Sie noch einmal auf, vor dem Wagenschlag wegzugehen."

Jupp grinste nur und zuckte die Achseln. Da ließ Hans den Arm Huldas los, packte den Burschen und schleuderte ihn zur Seite, dann schob er die Sängerin und das Dienstmädchen in den Wagen, warf den Schlag zu und im selben Augenblick sausten die Pferde davon.

„Jupp, Jupp! Die Polizei!" rief nun der andere Soldat, der sich vorsichtig beiseite gehalten hatte, hastig dem Gefährten zu. — „Lauf, lauf, sonst geht's Dir schlecht!" Aber ehe Jupp über den Fahrdamm entrinnen konnte, sprang Hans auf ihn zu und packte ihn am Kragen. „Diesmal kriegst Du's vom Regiment eingetränkt, Bürschchen!" knirschte der junge Mann zwischen den Zähnen.

Da riß Jupp sein Seitengewehr aus der Scheide, hieb wütend nach dem Angreifer und traf ihn schwer über den Arm. Im ersten Schmerz ließ Hans los, faßte dann aber mit der anderen Hand die Rechte des Burschen, in der dieser die Waffe schwang und hielt ihn fest.

„Was geht hier vor!" rief da eine Stimme hinter den Kämpfenden.

Jupp befreite sich mit einem gewaltigen Ruck und rannte, mit Zurücklassung der Waffe, davon.

„Lassen Sie ihn laufen, ich kenne den Kunden!" sagte Hans aufatmend zu dem herbeigeeilten Schutzmann und überreichte ihm den Säbel, um sich alsdann mit seinem Taschentuche die starkblutende Wunde, die er quer über den linken Unterarm erhalten hatte, zu verbinden.

„Es ist nicht gefährlich," meinte er, als ihm der Polizist Beistand leisten wollte. Und auf die Gaffer, die sich inzwischen angesammelt hatten, blickend, sprach er: „Ich kann Ihnen hier vor dieser neugierigen Gesellschaft keine Erklärung geben. Gehen wir zur Wache, damit die Geschichte protokolliert wird."

27. Kapitel.

Hans hatte gehofft, Hulda würde von dem, was nach ihrer Abfahrt geschehen war, keine Kenntnis erhalten, aber die Skandalsucht sorgte dafür, daß das an sich so wenig belangreiche Ereignis in die Oeffentlichkeit gelangte und zwar in einer gehässigen und entstellten Form.

Der Redakteur des „Unabhängigen vom Niederrhein" hatte Kenntnis von dem Vorgange erhalten. Herr Moritz Bromberger, so hieß der Biedermann, hielt die Gelegenheit für günstig, seinem Publikum, das sich meist aus den niederen Klassen des Publikums zusammensetzte, einen neuen Klatsch in pikanter Form zu bieten und sich gleichzeitig an Schnütgens zu rächen. Diesen hatte er früher häufig durch unverständige Kritiken ergrimmt, und als der Komponist nun sein neues Unternehmen ins Leben treten ließ, übersandte er dem Preßhelden keine Freibillets. Bromberger forderte sie in einem ziemlich frechen Schreiben.

„Wir setzen voraus," schrieb er darin, „daß die Nichtübersendung der Redaktionsbillets nur auf einen Irrtum beruht, da Sie bei der Bedeutung unseres Blattes ja auf eine Besprechung Ihrer Veranstaltungen gewiß nicht verzichten wollen." Der Brief schloß: „Wir bitten um gefällige Ueberweisung von vier Plätzen der ersten Sitzreihen, nämlich für den unterzeichneten Redakteur und seine Frau und für den betreffenden Berichterstatter und dessen Gattin."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Ein freudiger Willkomm. Ein Akt kollegialer Höflichkeit wird aus einem Städtchen des Staates Kansas (Vereinigte Staaten) berichtet. Das dortige Blättchen begrüßte die Niederlassung eines Konkurrenten mit folgenden Worten: „Ein triefängiger Enterich aus den Wildnissen des entlegenen Ostens ist mit einer Handpresse und einer Schürze voll Schrift hier eingetroffen, um ein Konkurrenzblatt zu gründen. Sein Fell wird bald neben den übrigen an unserem Gartenzaun prangen."

er ⊞ baumer
urnverein
ingetr. Verein.
eder-Versammlung
eitag, den 22. April,
nach dem Turnen im
Vereinslokal
urant Bergholz.
gesordnung:
ufnahmen.
t über das Stiftungs-
27610,94
fahrt.
iedenes.
Der Vorstand.
ermania-
nermasse
. sparsam im Gebrauch,
richenen, lackierten u.
ußböden dauerh. Glanz.
ht in Dosen à 1 Mk.
nd 50 Pfg. bei
rt Hergeröder,
str. 19, Rathausstr.,
rmania-Drogerie,
rnhard Scheffer,
Obernstr. 8122
Gustav Beckmann,
Bayenmarkt 1a.
Echte
Heide-
Schäfchen
rz u gescheckt von Mitte
ch in weiß, sich beson-
n Geschenk für Kinder
Fleisch sehr wohl-
nd, ähnlich wie Reh,
ter Garantie lebender
à St. 6,50 Mk., 4 St.
Viele lobende Aner-
schreiben. 17094,99
rdens, Munster.
üneburger Heide.)
Fahrräder
und sämtliche
Zubehörteile
liefert billigst
Hans Crome,
237. Vertreter gesucht
gratis. [H. 198,116
Remington-
eibmaschinen-Schule
ndliche Ausbildung.
arate Diktat-Kurse.
tenl. Stellennachweis
erzeit Stellen offen,
ie Remington überall.
Honorar 10 Mark.
GOWSKI & Co.
Bahnhofstr. 18.
erühmt sind Salzwedeler
Bestes Fabrikat Salzwedels exquisit. Baumkuchen
ein würzigen Geschmack
Salzwedel
Baumkuchenfabrik
Darlehn auf Möbel,
Lebensversf. 2c. Ratenrückzahl. M. Joseph,
Berlin, Pallaßstr. 6. Ap
art
Schiessplatz
önlich den
7929
s,
chinen
en
h Sonntags,
besichtigen.
sparnis.
Bielefeld
derbaum

Handelsnachrichten

□ **Vom Geldmarkt.** Der Privatdiskont hat am Montag wieder auf 3 pCt. angezogen und ist gestern auf 3⅛ pCt. gestiegen. Da die Reichsbank am Montag weitere 20 Mill. Mk. Reichsschatzscheine begeben hat und gestern nochmals 10 Mill. Mark, von denen die eine Hälfte am 17. Juni und die andere am 5. Juli fällig ist. Die Geldgeber zeigen wieder größere Zurückhaltung. Es wurden größere Kündigungen in täglichem Geld vorgenommen, so daß auch hier der Satz auf 3 pCt. anzog. Ursache der Geldversteifung soll ferner sein, daß dieser Tage die Resteinzahlung auf die kurz vor Ausbruch des Krieges von einer Anzahl Berliner Firmen übernommenen 70 Mill. Preußischer Konsols zu leisten ist.

× **Neue russische Anleihe.** Gerüchtweise verlautet, daß die Verhandlungen über eine neue russische Anleihe bereits dem Abschlusse sehr nahegerückt seien. An der Börse sind sogar schon Details über die bevorstehende Transaktion verbreitet worden. Insbesondere wird gemeldet, daß Rußland von den jetzt so in Mode gekommenen Schatzscheinen eine Milliarde ausgeben werde. Es ist ja möglich, daß auch diese Gerüchte wieder ihr Dementi finden, aber Tatsachen lassen sich nicht mehr abstreiten. Es ist ausgerechnet worden, daß der Krieg Rußland täglich 1⅛ Millionen Rubel kostet, eine Schätzung, die eher zu niedrig, als zu hoch gegriffen ist. Die Abstriche, die Rußland im Extraordinarium machen will, dürften ca. 140 Mill. Rubel ausmachen; mit diesem Notbehelf kann Rußland aber nur kurze Zeit auskommen. Die Goldreserve der Reichsbank für Kriegszwecke anzugreifen, ist auch nicht gut möglich, höchstens könnten nur geringe Beträge entnommen werden; eine dauernde Verringerung des Metallbestandes dürfte Rußlands Kredit schwer schädigen. Also bleibt nur der Weg der Anleihe und wenn oft genug dementiert worden ist, wird man ganz unerwartet bestimmtes über die Höhe und Art der Anleihe zu hören bekommen.

* **Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft.** Das General-Gewinn- und Verlustkonto für 1903 zeigt eine Gesamteinnahme von 1 023 680 Mk. (872 779), denen gegenüber die Unkosten, Zinsen und Provisionen insgesamt 296 881 Mk. (259 004 erforderten. Es verbleibt somit ein Reingewinn von 726 800 Mk. (613 775), dessen Verteilung der Vorstand wie folgt vorschlägt: Dem statutarischen Reservefond 68 682 Mk., 12 Prozent (10) Dividende, Vortrag auf 1904 43 603 Mk.

* **Braunschweigische Prämien-Anleihe** (20 Taler-Lose). 125. Prämienziehung am 31. März 1904. Zahlbar am 30. Juni 1904. Am 1. Februar 1904 gezogene Serien: 206 344 381 814 843 1661 1765 1945 2102 2510 2519 3200 3497 4668 4836 5537 5790 5801 5923 6069 6138 6313 6323 7727 7729 8005 8707. Prämien: Serie 344 Nr. 36 (210), 1765 31 (210), 2102 35 (300), 2510 38 (300), 2519 27 (210), 3200 14 (300), 3497 48 (180000) 49 (300), 5537 5 (210), 5790 23 (300), 27 (210), 5801 28 (6000) 44 (300), 6069 26 (300), 6138 1 (300) 21 (300), 6313 47 (210), 7729 23 (300), 8005 46 (9000), 8707 29 (1500 Mk.). 4 78 Mark. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

= **Kleine Finanzchronik.** Die Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G. erzielte im ersten Quartal einen Bruttoüberschuß von 599 000 Mark. Hierbei sind alle Generalunkosten berücksichtigt, nicht aber die Abschreibungen, Tantièmen und Reservestellungen. Von jetzt ab werden regelmäßig Quartalsausweise veröffentlicht. — In der in Kassel stattgehabten konstituierenden Versammlung von 50 deutschen Emaillierwerken wurde eine Kommission zur Vorbereitung der gemeinsamen Preisbestimmungen aus Vertretern aller Bezirksgruppen gewählt. — Die Deutsch-österreichischen Mannesmannwerke haben sich dem Kartell der österreichischen Gasröhrenwerke angeschlossen. — Die Gerüchte von einer Erkrankung des Großindustriellen Thyssen werden als unrichtig bezeichnet. — Die österreichischen Maschineninbustriellen verlangen von der Regierung, wegen des allgemeinen Notstandes eine Herabsetzung der Eisenzölle. — Die Deutsche Reichsbank begab weitere 10 Mill. Mark Schatzanweisungen mit Verfalltag per 17. Juni und 5. Juli.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividen des Vorjahres.

Vorgeschlagene. Metallwerke Akt.-Ges. vorm. Luckau u. Steffen in Hamburg 7 pCt. (3½). — Eutin-Lübecker Bahn 2½ pCt. (2).

Berliner Börse

* Berlin, 20. April. Die von den ausländischen Börsen vorliegenden Tendenzberichte lauteten heute wesentlich vorteilhafter als gestern, was der Stimmung des hiesigen Platzes in erster Linie zugute kam. Sonstige Anregungsmomente fehlten. Die Tendenz war fest, das Geschäft anfänglich still, nachher etwas lebhafter unter Bevorzugung der Eisenwerte, während Kohlenaktien wenig Beachtung fanden. Von ersteren wurden namentlich Caro-Hegenscheidt in größeren Posten zu steigenden Kursen aus dem Markte genommen. Von Kohsenwerten waren nur Hibernia etwas gebessert. Am Bankenmarkte fanden besonders Schaaffhausen Interesse; es waren Gerüchte über eine geplante Kapitalserhöhung im Umlauf. Auch Dresdener und Nationalbank waren gebessert. Bahnen waren teilweise gedrückt. Fremde Renten schwach auf russische Anleihegerüchte. Privatdiskont 3 Prozent.

* Produktenbörse. Infolge der schwachen, teilweise sogar flauen Haltung der tonangebenden Auslandsbörsen eröffnete der hiesige Markt gleichfalls in matter Tendenz, die jedoch auf den sehr still verlaufenen Frühmarkt beschränkt blieb. Das Warenangebot vom Inlande war knapp, amerikanischer Weizen aus erster Hand eher etwas teurer. Anregend wirkte ferner die Annahme, daß ein unvorteilhafter Umschlag der Witterung bevorstehe. Trotz der eingetretenen Preisbefestigung stellte sich Weizen noch ¼ bis ½, Roggen ¼ Mk. niedriger als gestern. Mehl war still, wenig verändert; Hafer und Mais eher etwas schwächer, letzterer auf amerikanisches Angebot. Rüböl war wenig verändert. — Schluß für Getreide fest; Roggen wie gestern.

Deutsche Fonds	%	19. 4.	20. 4.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.70	101.90
do. do.	3	90.10	90.10
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.80	101.80
do. do.	3	90.00	90.00
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	103.60	—.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	102.50	102.60
do. do.	3½	98.75	98.90
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.30	103.10

Klein- und Strassenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	102.50	102.20
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Crefelder Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.50	99.60

Bank-Aktien		
Berliner Bank	88.25	88.25
do. Handels-Gesellschaft	151.—	151.—
Darmstädter Bank	134.25	134.20
Deutsche do.	215.90	216.75
Disconto-Gesellschaft	183.10	183.25
Dresdener Bank	148.25	148.80
Nationalbank für Deutschland	118.80	120.—
Oesterreichische Credit	200.75	201.50
Schaaffhaus. Bankverein	140.50	142.25
Barmer do.	124.—	123.90
Bergisch-Märkische Bank	158.80	158.50
Braunschweig-Hannnoversche Bank	149.—	149.—
Deutsche Genossenschafts- do.	106.80	106.75
Dortmunder Bankverein	116.—	116.40
Elberfelder do.	122.80	122.80
Essener Kredit-Anstalt	160.—	160.50
Hamburger Hypothekenbank	162.—	162.—
Oldenburger Spar- und Leihbank	175.80	175.80
Osnabrücker Bank	141.75	141.75
Preussische Bodener.-Bank	145.—	144.90
Preussische Pfandbr.-Bank	157.10	157.50
Reichsbank	153.50	153.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	144.75	—.—
Westfälische Bank	112.40	212.30

Industrie-Papiere		
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	214.—	213.10
Haroper Walzwerk	87.50	87.25
Bochumer Gusstahl	190.10	190.10
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	208.75	211.50
Dortmunder Union	80.75	81.10
Dürkopp Maschinen	355.50	355.—
Eschweiler Bergwerk	242.30	242.25
Geisenkirchener Bergwerk	210.10	210.10
Georgs-Marienhütte St. Pr.	127.50	126.60
Gerresheimer Glas	153.50	152.75
Hamburg-Amerikanische Packetf.	107.30	107.25
Harpener Bergbau	196.—	195.75
Henrstenberg Maschinen	135.—	134.—
Hibernia Bergwerk	195.90	196.10
Hörder Bergwerk Lit. A.	140.60	141.—
Hösch Eisen	201 —	200.—
Königsborn Bergwerk	160.—	160.75
Laurahütte	259.60	258.75
Louise Tiefbau St. Pr.	106.—	108.
Menden und Schwerte	93.75	93.80
Nähmaschinen Koch & Co.	197.—	197.—
Norddeutscher Lloyd	104.50	104.60
Phönix Bergwerk	161.50	161.25
Ravensberger Spinnerei	110.80	110.60
Rheinische Metallwaaren	67.—	74.—
do. Stahlwerke	175.—	178.25
Rheinisch-Westfälische Industrie	135.50	138.80
Stollberger Zinkhütte	150.50	151.60
Vogt & Wolff	224.10	224.25
Vorwärts Spinnerei	69.75	69.75
Westfalia Cement	156.—	156.—
Westfälische Kupferwerke	105.25	105.90
do. Stahlwerke	143.10	123.10

Wechsel-Kurse			
Amsterdam kurz	169.20	Paris kurz	81.25
Belgische Plätze	80.55	Petersburg	—
London	20.41	Wien	—

Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.25	96.25
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.60	101.60
do. do. 05	3½	96.75	96.75
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.20	101.20
do. do. 08	3½	96.10	96.10
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.60	96.60
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.90	102.—
do. do. 07	3½	95.25	95.30
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.50	102.50
do. do. do. 06	3½	96.40	96.30
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.75	101.80
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.70	102.70
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	—	Belgische Noten	81.25
Imperials	16.19	Englische Banknoten	20.44
20 Francs-Stücke	—	Französische „	81.25
Sovereigns	—	Holländische Noten	169.10
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.25

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3	3

Kaffee

Hamburg, 20. April. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 36, Santos good average 36.
Bremen, 20. April. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 20. April. Preise für steuerfreien Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm, Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,15—8,32½ Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,60—6,80 Mk. Tendenz: Ruhig, stetig.
Hamburg, 20. April. Offizielle Notierung. April 17,15 B 16,90 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 20. April. Still. Upland middl. loko 74½ Pfg.
Liverpool, 20. April. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 2 Punkte höher, Aegypter fest und unverändert, Brasilianer 4 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. April 7,69.

Fettwaren

Hamburg, 20. April. Schmalz stetig. Steam 33¼ Pfg. Kingan u. Co. 33¼, Hammond 33½ Pfg., Swift, Pacling & Co. 33¾ Pfg.
Bremen, 20. April. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 35 Pfg. Doppeleimer 35¾ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 20. April. Banka-Zinn 76¼.
London, 20. April. Kupfer 57⅞ à 57⅝ Pf. St. — Zinn 127 à 126¾ Pf. St. — Blei 12⅝ Pf. St. — Zink 23⅝ Pf. St.
Glasgow, 20. April. Roheisen. Mixed numbers warrants, 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 20. April. Rüböl April 44.
Köln, 20. April. Rüböl loko 49.50.
Hamburg, 20. April. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl ruhig, loko 36,00 B. — Petroleum behauptet, loko 6,95 B.

Marktberichte

Chicago, 20. April. Weizen pr. April —,—. Mais pr. April 48⅛. Hafer pr. Mai 37¾. Schmalz pr. April —,—. Speck niedrigster Preis 6,50. Roggen pr. Mai 67. Leinsaat per April —.
Berlin, 20. April. Weizen, Mai 171¼—171¾, Roggen Mai 135½—136, Hafer fein 134—149, mittel 125—133, gering 121—124, Mais, amerikanischer mixed 113½—114½, Weizenmehl 00 21,50—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,70.
New-York, 20. April. Weizen stetig, per Juli 87⅞. — Mais stetig, per Juli —.

Spiritus

Amtlich 70 April [illegible] April [illegible]

Wirkliche Ersparnis in der Küche

erzielt die Hausfrau mit MAGGI's Suppen- u. Speisen-Würze.

Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze.

27878

Auf den im Landkreise Bielefeld im Frühjahr 1904 abgehaltenen

Körterminen

wurden folgende Stiere angekört:

Laufende Nr.	Besitzer des Stieres. Name.	Wohnort.	Des Stieres. Alter.	Farbe und Abzeichen.	Abstammung.	Bemerkungen.
1	Dürkopp	Kirchdornberg	1	schwarz, Stern, 4 weiße Beine	Jeverl. Kreuzung	65 Punkte
2	Holtmann	Niederdornberg Nr. 5	1½	schwarzbunt	desgl.	67 „
3	Rolf, Landwirt	Senne II Nr. 1	1½	schwarzbunt mit Stern	desgl.	63 „
4	Kranzmann, Landwirt	Senne I Nr. 19	1¼	schwarzbunt	desgl.	71 „
5	Hellweg, Landwirt	Quelle Nr. 5	1½	schwarzbunt	Landschlag	51⅓ „
6	Pievenbrock, Landwirt	Isselhorst Nr. 4	1¼	schwarzbunt	Jeverl. Kreuzung	61 „
7	Heiforth, Landwirt	Ebbesloh Nr. 4	1¼	weißbunt mit Stern	Jeverländer	74 „
8	Hornberg, Landwirt	Hollen Nr. 11	1¼	schwarzbunt	Jeverl. Kreuzung	65 „
9	Ruwisch, Landwirt	Ummeln	1½	fahlbunt	Kreuzung	60 „
10	Hollmann, Landwirt	Holtkamp Nr. 1	1½	schwarzbunt, Stern, 4 weiße Beine	Jeverl. Kreuzung	62 „
11	Reckmann, Landwirt	Hollen Nr. 47	1¼	desgl.	desgl.	60 „
12	Imkamp, Landwirt	Ummeln Nr 100	1½	weißbunt, Stern, 4 weiße Beine	Jeverländer	83 „
13	Kornfeld, Landwirt	Isselhorst Nr. 15	1¼	weißbunt	desgl.	67 „
14	Heitmann, Landwirt	Ummeln Nr. 51	1½	schwarzbunt	Jeverl. Kreuzung	65 „
15	Ramsbrock, Landwirt	Senne Nr. 1	2	desgl.	Jeverländer	60 „
16	Fuhrmann	Bilsendorf	1¼	weißbunt	Kreuzung	66 „
17	Oberwelland	Brake	2½	schwarzbunt	Jeverländer	74 „
18	Höner zu Altenschildesche	Schildesche	1¼	desgl.	Kreuzung	71 „
19	Weßelmann	Theesen	1¼	weißbunt	Jeverländer	72 „
20	Meyer zu Drewer	Theesen	2½	desgl.	desgl.	72 „
21	derselbe	Theesen	1¼	schwarzbunt	Kreuzung	58 „
22	Holtmeier	Altenschildesche	1¼	desgl.	Ostfriese	73 „
23	Meyer zu Jerrendorf	Brake	1¼	desgl.	desgl.	69 „
24	Meyer zu Hollen	Hollen	2½	schwarzbunt, Stern, 4 weiße Beine	Jeverländer	92 „
25	Kamphöbener	Nieder-Jöllenbeck	2	Stern, schwarzbunt	desgl.	66 „
26	Lechtermann	Nieder-Jöllenbeck	1¼	weißbunt	Kreuzung	66 „
27	Ellersiek	Ober-Jöllenbeck	1¼	schwarzbunt	Jeverländer	66 „
28	Kassing	Ober-Jöllenbeck	1½	desgl.	Ostfriese	74 „
29	Groß-Wörmann	Nieder-Jöllenbeck	1¼	desgl.	Kreuzung	65 „
30	Sielemann	Lippe Nr. 5	1½	schwarzbunt	Jeverländer	73 „
31	Sielemann	Lippe Nr. 5	1¼	desgl., Stern	Kreuzung	69 „
32	Schelpmeyer	Heepen 1	1¼	weißbunt, Stern	Jeverländer	73 „
33	Niedemeyer	Oldentrup 2	1½	desgl.	desgl.	76 „
34	Nacke	Altenhagen 1	1¼	schwarzbunt	Ostfriese	75 „
35	Hohmann	Heepen 7	1¼	schwarzbunt, Stern	Jeverländer	67 „
36	Ww. Brüntrup	Stieghorst Nr. 1	1¼	schwarzbunt	desgl.	70 „
37	Ramsel	Hillegossen Nr. 2	1¼	schwarzbunt, Stern	desgl.	69 „
38	Ww. Möller	Hillegossen Nr. 1	1¼	desgl.	Ostfriese	75 „

Bielefeld, den 15. April 1904.

Der Vorsitzende der Körkommission für den Land- und Stadtkreis Bielefeld:
v. Ditfurth, Königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat.

Zu vermieten.

II. Etage
5 Zimmer, Küche der Neuzeit entspr. zum Oktober. **Mansardenetage** 4 Zimmer, Küche auf gleich zu vermieten in der Nähe des Stadttheaters. Näh. i7655,93 **Kaiserstraße 119.**

Wohnung,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in Nähe der Bahn per 1. Juli oder später zu vermieten. **C. Wiehmeyer,** 6903,95* Gr. Kurfürstenstr. 75.

Herrschaftliche Wohnung
per Oktober d. J. oder früher zu vermieten. 7499 95
Näheres **Turnerstraße 35.**

Ein großes
Wohnhaus
in dessen Parterre sich schöne große Kontor u. Lagerräume befinden, ist ab 1. Juli zu vermieten. Das Haus eignet sich vortrefflich für Wäschegeschäfte. 7430,93
C. Lohmann,
Kantensiek 1.

Große herrschaftliche
Etage
Rathausstraße 1, ist per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen ?7420,93
Niederwallstraße 12.

Ein oder 3 !7750,94
Geschäftsräume
sind im 1. Stock des Volkskaffeehauses zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres beim Wirt **Wixforth.**

Schön möbliertes Zimmer
mit guter Pension in feinerem Hause für 1. Mai billig zu vermieten. !7767,95
Niedernstr. 21 II.

Herrschaftl. 2. Etage
an einzelne Dame oder älteres Ehepaar zu vermiet. !7760,94
Georg Schors,
Oberntorwall 18a.

Große, schöne
Wohnung,
1. Etage, mit Badezimmer, Balkon 2c. preiswert zu vermieten. Bahnhofstr. 5, vis-à-vis der Post. *7860,93

Zimmer,
freundl. möbliert, mit Morgenkaffee sofort zu vermieten.
Friedrichstraße 19, 2. Etg.

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 13.

Zwei angenehme
Wohnungen,
je 4 Räume, Mietspreis 300 Mk., auf sofort oder später zu vermieten. ?6696,99
Näheres Bahnhofstraße 23.

Abgeschlossene
1. Etage
von 6 Räumen und sonstigem Zubehör mit Gartenbenutzung zum 1. Oktober zu vermieten. 7896,108' Hermannstr. 30.

In meinem ruhigen Zweifamilienhause in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, der Post, der Reichsbank, der elektrischen Bahnen und des neuen Marktes ist die abgeschlossene
Etage
an **ruhige** Mieter auf gleich oder später **billig** zu vermieten. Die Wohnung vollständig renoviert, mit Gaseinrichtung versehen, besonders trocken besteht aus 6 großen Zimmern, nebst Küche und Speisekammer, 2 Bodenkammern, 2 Kellern und Zubehör. Dazu Mitbenutzung des großen Gartens, der Waschküche und des Badezimmers. !7940,99
G. Kozlowski,
Zimmerstraße 16.

Stadt-Theater.
Donnerstag, 21. April 1904:
Zapfenstreich.
Drama in 4 Aufzügen von F. A. Beyerlein.
Anfang 7½ Uhr.
Freitag: Zum letzten Male:
Die Jungfrau v. Orleans.
Tragödie in 5 Akten von Schiller. '7895

Schellfisch
Cabliau
Seelachs
Schollen
Zander
Backfische
marinierte Heringe
10 Stück 50 Pfg.
Rollmops
10 Stück 50 Pfg.
Salzheringe
12 Stück 40 Pfg.
Geestemünder Fischhaudlung
Oberwallstraße, gegenüber Friedenstraße.
Telefon 897. '7974

Zu kaufen gesucht.
Suche gegen Bar
eine Wassermühle
oder
eine Wasser- u. Dampfmühle
zu kaufen. '7897
Heinrich Ihne
in Holzwickede.

Bauplatz
für ein besseres Wohnhaus in bequemer Lage, bei 10—12000 Mark Anzahlung gesucht. Off. unter 7903 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,94

Zu verkaufen.
Bäckerei- und Wohnhaus-Verkauf!
Eine Besitzung verbunden **mit** Bäckerei, sowie ein Wohnhaus und 2 an der Straßenfront liegenden Bauplätze, die in der Subhastation gekauft werden mußten, bin ich beauftragt baldigst weiter zu verkaufen. Die außergewöhnlich billige Preisforderung des gesamten Grundstücks ist 26000 Mark, Anzahlung 2000 Mark evt. bei gutem Angebot läßt der Verkäufer sich handeln. Hypothek fest. Liebhaber bitte ich baldigst mit mir zu unterhandeln.
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr. 27, 2. Et.
!Cb.,106

16pferd. Sauggasanlage
wegen Veränderung **preiswert zu verkaufen.** t7885,99
Alfred Böttger, Dortmund.

Zu verkaufen:
Das an der **Wertherstr. 14** gelegene t7877
Wohnhaus
nebst Garten, 1362 □m groß ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Auch habe ich noch mehrere andere herrschaftl. Wohnhäuser in bester Lage zu verkaufen. Näheres durch
Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Geschäftshaus
in Bielefeld, an einer Haupt- und Geschäftsstraße, mit 2 Läden, 10 Wohnräumen, Werkstatt mit Motorbetrieb, ist wegen Aufgabe des Geschäfts zum Preise von ca. 28000 M. durch mich zu verkaufen. Dem Käufer kostenlos. tCb.
Arthur Seeck,
Bahnhofstraße 4, part.
Telefon 569.

Erste Schlachterei
in bedeutendem Badeorte zu verkaufen. Gute Gebäude, moderste Einrichtung, gewaltiger Umsatz nachweisbar, wertvolles Inventar, Fuhrwerk, Holzberechtigung, Wurstfabrik mit Motorbetrieb, gr. Wurstversandgeschäft. Pr. 46000 Mk., Anz. 10000 Mk. '7930,97
Off. erb. unter O S 7930 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnhaus-Verkauf!
Die Besitzung **Detmolderstraße 133** bin ich beauftragt zu verkaufen. Das fragliche Grundstück ist 32 Ar 15 qm groß, eignet sich vorzüglich zu Gärtnereianlagen 2c.
Liebhaber bitte ich baldigst, mit mir zu unterhandeln.
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr. 27, 2. Et.
!Cb.,109

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Miet-Gesuche.
Wohnung
v. 3—4 Räumen sucht kinderloses Ehepaar zum 1. Oktober Off. mit Preis unter 7910 an die Exp. der Westfäl. Ztg.
Junges Mädchen sucht (7972
Kost u. Logis.
Näheres bei
Glausch, Gütersloherstr. 34.

Zu vermieten.
Werkstatt mit Gasmotor, hellen Kellerlagerräumen, Kontor mit bestehendem Telefonanschluß, im Zentrum d. Stadt, preiswert zu vermieten. Die Räume werden auch event. getrennt vermietet. Off. u. 7905 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. 7905,95'

Geschäftsunterhaus
mit oder ohne **Eckladen** Nähe von Post und Bahn. Offerten unter 7944 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.
Wäsche-Directrice
für **I. Bremer Aussteuergeschäft** zum 1. Juli **gesucht.** Offerten unter L. 923 an
Wilh. Scheller,
Annoncen-Expedition,
t7881 **Bremen.**

Geübte
Plätterinnen
gesucht. t7926
August Kottmann
Breitestraße 2.

Wir stellen noch einige
Hemden-Plätterinnen
ein *7927,94
Gebrüder Breden.

Perfekte Plätterin
für Aussteuerwäsche gesucht.
7973* **Almenstraße 16.**

Plätterinnen
für Hemden und Serviteurs
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. '7956
Schäffer & Vogel,
Kaiserstr. 57.

Maschinennäherinnen
f. m. Aussteuernäherei gesucht.
M. Dahl,
7950,95' Cavalleriestraße 7.

Auf sofort mehrere tüchtige
Näherinnen
für bessere Maßhemden außer dem Hause gesucht.
Auch werden noch einige
Lehrmädchen
für meine Hemdennäherei im Hause eingestellt. '7526,95
Ludwig Heidsieck,
Obernstraße 30.

Sofort tüchtige
Taillen- und Rockarbeiterinnen
gesucht. 7957
Ernst Hasenclever,
Obernstr. 12.

Schneiderin,
tüchtige Arbeiterin, per sofort gesucht. Dauernde Stellung.
Thies & Köhler,
7943,94' **Detmold i. L.**

Junges Mädchen
mit guter Schulbildung findet Stellung als Lehrling in einer hiesigen Wäschefabrik. Offerten unter 7869 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Tüchtiger
Centrifugen-Monteur
für Werkstatt und Reise von bedeutender Fabrik (,98
gesucht.
Offert. mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen, u. Angabe der bish. Tätigkeit unter 7968 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche zum 1. Mai ein
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts und der Küche in einem guten bürgerlichen Restaurant ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. ?,93
Offerten unter 7275 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zum 1. Mai oder später ein junges evang. i7649,93
Mädchen
für den Haushalt eventl. zur Erlernung desselben gesucht.
Auskunft wird erteilt
Bürgerweg 19, I links.

2 Kutscher
gesucht. (7970
Gräve, Osnabrück, Kamp 8.

Pferdeknecht
(unverheiratet), 16—20 Jahr, sucht bei gutem Lohn *7931,95
Verwaltung der Kieselfelder, Heepen.

Schneidergeselle
für in und außer dem Hause gesucht. '7939
Damm Nr. 6.

Tüchtiger
Bauklempner
auf sofort gesucht. t7963
Näh. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t7963,94

Ein tüchtiger '7959
Hausdiener
wird per sofort gesucht.
S. Simon.

Laufbursche,
stadtkundiger, für ganze Tage gesucht. '7928
J. Schweizer, Am Damm 9.

Stellen-Gesuche.
Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost. Würzburg**

Bäckergeselle
sucht Stellung. Off. u. 7736 a die Exp. der Westf. Ztg. c93

Möbel-Zeichner
auch als Stütze des Chefs, sucht Stellung. Gefl. Off. u. L R 7826 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. c94

Bäckergehülfe
sucht sofort Stellung.
Nachzufr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. (7811,93

Vermischte Anzeigen.
Gründlicher Unterricht
in Weißnähen, Weiß- u. Buntsticken u. allen modernen Handarbeiten erteilt '7170,95
Frau E. Klemme,
staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin.
Goldstr. 10, III.
Anmeldungen erbitte zwischen 12 und 2 Uhr.

10 000 Mk.
werden zu Oktober cr. auf ein Grundstück mit Neubau als 2. Hypothek (hinter Sparkasse) gegen reichliche Sicherheit gesucht. Off. u. 7822 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. **Vermittler nicht gewünscht.** c93

3000 Mark
per **sofort** gegen gute Sicherheit **gesucht.** (7971
Gefl. Off. unter 7971 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Täglich 3—10 Mark
kann jeder verdienen mit neuem 10 Pfg.-Saisonartikel. '7898
C. Ermel, Frankfurt a. M.

100 Mk.
sucht ein anständiger **Geschäftsmann** zur Vergrößerung seines Geschäfts gegen gute Sicherheit unter prompter Abtragung u. Zinszahlung. Offerten unter 7902 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '95

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt eines gesunden '7976
Knaben
zeigen hocherfreut an
Bielefeld, den 20. April 1904.
Rechtsanwalt Jockusch u. Frau
Hertha geb. Potthoff.

Wilhelm Deppe
Johanne Deppe
geb. Bußmann 7924
Vermählte.

Mittwoch morgen 6 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Friederike Holtkamp
geb. **Wiethüchter**
im blühenden Alter von 33 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Holtkamp
nebst Kinder.
Sieker, 21. April 1904.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Sieker Nr. 267, aus statt. Vorfeier 1½ Uhr daselbst. *7979

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute morgen 5 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den (7933
Colon
Johann Hermann Niederbrodhage
im Alter von 72 Jahren, infolge Lungenlähmung heim zu holen.
Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde
Familie Niederbrodhage.
Gellershagen, den 20. April 1904.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 23. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, vom Trauerhause, Gellershagen Nr. 9, aus nach Schildesche statt. Vorfeier daselbst um 2 Uhr.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Bauplatz.
1000 bis 1500 □m, zu kaufen gesucht Nähe Ostbahnhof. Off. unter 7871 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Sportwagen,
gut erhaltener, mit Verdeck, zum Sitzen und Liegen eingerichtet, zu kaufen gesucht. Off. unter T P 432 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Getragene
Garderoben kauft M. Hecht, Jöllenbeckerstr. 12. *7782,94

Wo
verkaufe ich am teuersten meine getragene Herrengarderobe sowie Schuhe und Stiefel? Nur bei H. Kamp, Goldstr. 8. c7906

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Fahrrad,
gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen. Gerichtstraße 1, part. '7922,94

Sitzwagen,
gut erhalten, 4räderig, billig zu verkaufen. Heinrichstraße No. 34a. 17914

Fahrrad,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Waldhof 15a. 17941

Violine,
Flöte billig zu verkaufen. Mellerstr. 74, 2. Etage. 17942

Kinderwagen
billig abzugeben. Breitestraße 15, Seiteneingang. c7909

Fahrräder
und Motorräder, große Partie gebrauchter, spottbillig abzugeben. Louis Voß, Kaiserstr. 3. t7837,94

Teppich.
Arminster-Teppich, fast neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitg. 17705,94

Pneumaticreifen,
Decken 6 Mark, Schläuche 4 Mark. Louis Voß, Kaiserstraße 3. *7835,94

Herren:
Fahrrad zu verkaufen. Kaiserstraße 89. 17756,95

Solif:
Veilchen-Seifenpulver! ist voll. Ersatz für Seife, greift Hände und Wäsche nicht an, macht letztere schneeweiß und spart Zeit, Müh und Arbeit. Alleinige Fabrikanten Gebr. Ruschhaupt, Bielefeld. t7867,112

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße !3187,101

Bettstellen,
3 elegante, neue Holzbettstellen, englische Form, mit pr. Springfeder- und dreiteiligen Roßhaarmatratzen, sehr billig abzugeben. Oberntorwall 5. (7688,95

Petroleumkocher,
zweiflammig, billig zu verkauf. Kaiserstr. 48, II. Etage. 17947

Gasherd,
fast neu, mit Bratofen, Raummangels für die Hälfte zu verkaufen. Paulusstraße 21 pt. 17894

Gut
erhaltene Bücher von der Kring'schen Töchterschule, Klasse 6 u. 7, sind abzugeben. Ellerstraße 231 rechts. 17964

Damenrad,
billig zu verkaufen. Nachzufr. in der Exp. der Westfäl. Ztg.

Fahrrad,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 17893

Fahrrad,
sehr leicht, billig Schulstr. 9, parterre links, 1 Uhr, zu verkaufen. '7907

Frachtwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Piggenstr. 7. '7892

Fahrrad,
preiswert zu verkaufen. Ritterstraße 77. !7773

Offene Stellen.

Malergehilfen
sucht auf sofort F. Rottmann, Gerichtstr. 1. '7923,94

Suche
zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Offerten unter 7960 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Bierkutscher,
zuverlässig, für dauernde Beschäftigung sofort oder später gesucht. Altenschildescherweg 27.

Gehilfin,
tüchtige, für Damenkonfektion sofort gesucht. Heeperstr. 22 p. 17964,94

Gehilfin,
tüchtige, auf sofort gesucht. Cl. Pottman, Sparrenberg 22.

Polsterer
sofort gesucht. Ed. Essen, Möbelfabrik. 17969

Knopflochnückerin,
tüchtige, sucht R. Jagenburg, Bismarkstr. 4. 17888

Arbeiterinnen,
tüchtige, für die Wäscherei gesucht. Hermannstr. 59. *7918,94

Bote
für leichte Beschäftigung gegen geringen Lohn gesucht, selbiger kann Halbinvalide oder Bursche von 14—16 Jahren sein. F. Woller, Ulmenstr. 9a. *7917

Dienstmädchen
wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht. Gütersloherstraße 10. *7915

Laufjunge
für halbe Tage gesucht. Blumengeschäft Bahnhofstr. 13. 17919

Wäscherinnen
auf sofort gesucht. G. Kemper. 17341,94

Mädchen,
zuverlässiges, für Küche u. Haus gesucht von Frau Oberlehrer Dr. Schrader, Kurfürstenstr. 1. 7787,94'

Knecht,
junger gesucht, der mit Pferden umgehen kann, am liebsten vom Lande. Wiesenstr. 11.

Arbeitsburschen
im Alter von 14 bis 16 Jahren sofort gesucht. Falkstraße 4. c7817,93

Tüchtige
Malergehülfen sofort gesucht. H. Niedermöller, Oberntorwall 19, II. Etg. c7910,94

Mädchen,
sauberes, für kleinen Haushalt per 1. Juli gesucht. Frau Hollmann, Ritterstr. 51. !,93

1 Sattler- und Tapezier-Gehilfe, 1 Sattler- und Tapezierlehrling sucht Herm. Kipp, Kavalleriestraße 7. .7672,95

Kostenlos
erhalten Küchenmädchen, Hausmädchen, Kindermädchen und Landmädchen sofort und später Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. 17703,93

Verhältnishalber
ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen gesucht. Goldbach 63, I. Etage. 17803,94

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte und propere Beschäftigung gesucht. Waldeckstr. 6. 17625,93

Büglerin
für Hauswäsche gesucht. Brinkmann, Kaiserstr. 48. 17945

Dienstmädchen
wegen Erkrankung des jetzigen sucht per sofort Marie Brinkmann, Kaiserstr. 48. 17946

Namenstickerin,
geübte, sofort gesucht. Ritterstraße 6. 17951

Malergehilfen,
tüchtige, junge, sucht W. Rempen, Renteistr. 11. 17962,94

Gehilfin
und Lehrmädchen für Damenschneiderei sofort oder später gesucht. Näheres Bürgerweg No. 19a. 17911

Zur
Erlernung der Küche und des Haushalts ein j. kath. Mädchen zum 1. Mai oder später für ein Jahr gesucht. Frau Carl Böhnert, Bielefeld, Kaiserstraße 73. '7891

Miet-Gesuche.

Zimmer,
einfach möbliert, mit Morgenkaffee, von einem anständigen jungen Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 7870 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. t

Zimmer,
möbliertes, für 2 Mädchen, Nähe Pauluskirche gesucht. Offerten unter 7921 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Zimmer,
mit Pension, sucht eine Dame in guter Familie. Offerten unter 7909 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Junger
Mann sucht Kost und Logis. Offert. unter 7832 an die Exp. der Westfäl. Ztg. t

Laden
für Cigarrengeschäft geeignet, pr. bald zu mieten ges. Offert. unter 7937 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Junges
anständiges Mädchen sucht Zimmer mit Pension. Off. mit Preisangabe unter 7904 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Brackwede.
Wohnung von 3 Räumen in der ersten Etage zum 1. Juli zu vermieten. Carl Austmann, Quelle 73. *7916,95

Zimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Arndtstr. 37, 1. Et. 17325

Zimmer,
einfach möbliert, an anständigen jg. Mann oder Mädchen zu vermieten. Bach 19 I. c7908

Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Juli frei. Bleichstr. 95. t7773,93

Kost
und Logis erhalten 2 anständige junge Leute. Teichstr. 19. 17854,93

Logis
frei. Hermannstr. 18. 17464,95

Zwei
gut möblierte Zimmer mit Morgenkaffee billig zu vermieten. Neumarkt 16. t7628,95

Wohnung,
abgeschlossene, 4 große schöne Räume, Bodenzimmer und Zubehör an ordentliche Leute zum 1. Okt. billig zu vermieten. Wittekindstraße 4b parterre rechts. t7115,93

Parterrezimmer,
hübsch möbliert, mit Morgenkaffee, an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Gr. Kurfürstenstraße 76, part. t7405,93

Brackwede-Quelle.
Freundliche Wohnung von 3 Räumen mit Zubehör an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Preis 135 Mk. H. Flach, unter'm Bahnhof Brackwede. 17633,95

Wohnung,
3 Räume, auf sofort oder später zu vermieten. Wittekindstr. 51 (Laden). 17900

Wohnung
in der I. Etage von 6 Räumen auf sofort oder später zu vermieten. Nebelswall 9. 17901

Zimmer
mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen i. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. '7786,94

Balkon-Erkerzimmer,
freundl. möbliertes, mit und ohne Pension zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. d. Westfäl. Zeitung. 17889

Zwei
möblierte Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 17936

Kost
und Logis frei. Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Zeitung. ?7913

Schön
möbliertes Parterrezimmer mit Klavierbenutzung preiswert zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. 17949

Wohnung
von 2 Räumen auf sofort oder später zu vermieten. Detmolderstr. 120. '7890

Verschiedenes.

Bestimmt
Morgen früh da: Frischen Schellfisch, Rotzungen und Knurrhahn. W. Sundermann, Jöllenbecker- u. Friedrichstr.-Ecke. 17912

Damenuhr,
goldene, verloren auf dem Waldweg von der Hünenburg zur Stadt. Abzugeben gegen Belohnung. Brüderstr. 4. !

Wanzen,
Schwaben, Ratten, Mäuse, vertilgt radikal u. billigst Kammerjäger Werner, Theesen bei Schildesche. t7776,102

Pferdedecke,
schwarz-ledern, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Hermannstr. 46.

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittel ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. !948,93

Jauche
abzuholen. Loebellstraße 9. 17948,95

Schüler
finden noch guten Nachhilfeunterricht in Französisch und Englisch zu billigstem Preise. Offerten unter 7952 an die Exped. der Westf. Zeitung. !

Stenographie
(Stolze-Schrey) wird erteilt. Kursus 5 Mk. (Privatunterricht). Offerten an die Exped. der Westfäl. Zeitung unter 7953. !

3—4000 Mark
z. II. Stelle vom pünkl. Zinszahler sofort od. später gesucht. Offerten unter 7938 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. !

Kaiser-Panorama.
Hochinteressant! Diese Woche: „Siam". Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. 17592,95

Matheus Müller

Marke: „Extra"
Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Feinste Referenzen.

Fernsprecher 635

Grösste Leistungsfähigkeit b. kürzester Lieferfrist.

August Kottmann

Breitestrasse — Ecke Bach.

Dampf-Färberei
u. chem. Reinigungsanstalt I. Ranges.

Grösstes Geschäft dieser Art am Platze.

Nur erstklassige Maschinen u. Apparate.

Decatier-Anstalt
für sämtliche Stoffe.

Plissier-Anstalt
für flachliegende und hochstehende Falten bis 120 cm breit.

Teppich-Reinigung
für Teppiche in jeder Grösse. 7864,94

Glacé-Handschuhe u. Schuhe
werden nach dem D. R. P. Nr. 131 280 gefärbt und gereinigt.

Alleiniger Licenz-Inhaber für die Kreise Bielefeld u. Herford.

Nur langjährig bewährte Arbeitskräfte.

Fernsprecher 635

Abholen und Zurückbringen d. Gegenstände auf Wunsch.

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



Hamburger Importhaus
Rathaus- und Renteistr.-Ecke.
Lebendfr. Schellfisch per Pfund 12 Pfg., im Anschnitt 15 Pfg.

Feinster westfäl. Speck, Pfd. 58 u. 64 Pfg.	Ia westfäl. Leberwurst, Pfd. 50 u. 70 Pfg.
Ia westfälische Mettwurst, Pfd. 65 Pfg.	Ia westfäl. Rotwurst, Pfd. 37 u. 50 Pfg.
Ia westfäl. Plockwurst, ausgew. Pfd. 98 Pf.	Ia Kleinfleisch, Pfd. 35 Pf. 17932

Unser Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen von

Gaskronen, Lyren,
Badeeinrichtungsgegenständen,
Waschbecken
und Haustelegraphen

findet **nur noch kurze Zeit** wegen Räumung des Ausstellungslokals statt.

Zur Besichtigung laden ein

Kramer & Drewes,
Oberntorwall 1. ?7935,105

Bohnermasse „Brillant".

Allseitig anerkannt als die beste für gestrichene und Parkett-Fußböden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung „Bohnermasse Brillant" und meine Firma tragen. c3065,116
à Dose 1 und 2 Mk.

L. Schaefer, Rathausstraße 7.

Kadaverdünger

nur aus tierischen Abfällen bestehend,
garantierter Mindestgehalt:
2 % Stickstoff
6 % Phosphorsäure
25 % Kalk

hat sich ganz vorzüglich bewährt.

Verkaufspreis: **1,80 Mk.** pro 100 Pfd. ausschl. Sack ab Fabrik. Bei Abnahme größerer Posten **1,50 Mk.** pro 100 Pfd. ausschl. Sack. Der von der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Münster festgestellte Wert beträgt **3,50 bis 4,00 Mk.** pro 100 kg.

Carl Steinhoff & Co.
G. m. b. H. ?7374,95

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**
Spezialfabrik für c3048,
Ziegelei-Anlagen
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1592

Mit Recht

kann das grossartigste, der Neuzeit entsprechende
Waren- und Möbel-Kredit-Haus
J. Fränkel
Waldeckstrassen- und Brunnenstrassen-Ecke
von sich behaupten:

Die gelieferten Waren sind ausschliesslich gute. Die Zahlungsbedingungen sind die allerleichtesten. Die Auswahl ist auffallend gross. Die Preise sind die denkbar billigsten.

Wer daher solide u. reelle Waren auf Kredit kaufen will, der besuche das grösste u. älteste **Waren- u. Möbel-Kredit-Haus**
J. Fränkel, Bielefeld, **Waldeckstr.- und Brunnenstr.-Ecke**

7882,99*

Zu verkaufen.

Wohnhaus.

Ein an sehr belebter und verkehrsreicher Straße Bielefelds belegenes, fast neues, massives Wohnhaus mit 6 abgeschlossenen Wohnungen, schön. Garten, ist mir zum Verkauf übertragen. Der Preis ist außergewöhnlich niedrig gestellt u. ist die Verzinsung so günstig, daß der neue Erwerber vollständig frei wohnt. Anzahl. 3000 Mark. (Cb.,93

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Geschäft,
Bürgerweg 16.

---

6 Familien-Wohnhaus

mit zirka 1000 □ Meter großen Garten, durchaus gut verzinslich, soll geschäftlicher Interessen ver bald verkauft werden. Für rührige Leute ist die Anzahlung von 1500 Mark hinreichend.

Kaufpreis außergewöhnlich billig für 16000 Mark. Hypothek erststellig, Restkaufgeld bleibt längerere Jahre unkündbar. (Cb.,93

Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.

Bauplatz

in der Nähe des neuen Ostbahnhofes, ca. 1000 Quadratmeter, sofort od. später preiswert zu verkaufen.

Offerten unter **7477** an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !,95

Größerer Posten
Fahrräder
feinste **Bielefelder Marke** werden umständehalber auch einzeln, ev. auch Ratenzahlung sofort außergewöhnlich **billig** verkauft. !,99??

Käufer, Reflektanten erfahren alles Nähere unter 6702 durch die Exped. der Westfäl. Ztg.

Schuh-Palast Zuckerberg

Neu eröffnet!

The SELECTIS SHOE

Ein Schuh

für jeden Zweck,
für jedes Kleid,
für jeden Stand,

Preis **12⁷⁵** und **15⁰⁰** Mk.

Schuh-Palast
Zuckerberg

Feinster Damen-Stiefel



Fernsprecher 293.

Niedernstrasse 35.

№ 93 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 21. April 1904

Generalversammlung des Landesvereins preußischer technischer Lehrerinnen

Von beteiligter Seite wird uns geschrieben:

Am 4. April begann in Berlin die 5. Generalversammlung preußischer technischer Lehrerinnen. Herr Stadtschulrat Gerstenberg eröffnete die besonders für diese Festtage veranstaltete Ausstellung der Viktoria-Fortbildungsschule durch eine Begrüßungsrede. Am Nachmittage wurde die während der Generalversammlung in der königl. Augustaschule stattfindende Ausstellung von Schülerinnenarbeiten aus einigen Berliner Gemeindeschulen und aus dem Handarbeitslehrerinnenseminar des Heimathauses für Töchter höherer Stände eröffnet. Im Anschluß hieran fand dort die erste Mitgliederversammlung statt, deren Hauptinhalt die Berichte der Delegierten bildeten. In der ersten öffentlichen Versammlung am Dienstag begrüßte die Vorsitzende Fräulein Altmann-Soest die Versammlung. Im Auftrage des Magistrats und der Berliner Schulverwaltung sprach Herr Stadtschulrat Gerstenberg, neben dem noch die Schulinspektoren Herr Schulrat Dr. Fischer und Dr. Hansen erschienen waren, und betonte, daß auch der Landesverein preuß. techn. Lehrerinnen sein Entstehen dem das Zeitalter durchziehenden Wunsch nach Zusammenschluß der Berufsgenossen zu danken habe. Es sei ihm hoch anzurechnen, daß er außer für die Standesinteressen auch für das Wohl des Allgemeinen arbeite, nämlich für die Entwickelung der Volksschule. Ueber die Frage: „Wie machen wir den Unterricht im Ausbessern für das Leben nutzbar?“ hielt die Inspezientin für den Handarbeitsunterricht in Berlin, Frl. Brenske, einen sehr anregenden Vortrag. Die Rednerin schnitt hiermit eine sozialwirtschaftliche Frage von ernster Bedeutung an. Durch genaue Berechnung widerlegte sie den oft gehörten Einwand, daß es heute kaum lohne, Wäsche und Strümpfe auszubessern, und wies den wirtschaftlichen und erzieherischen Nutzen eines Unterrichts im Ausbessern nach. Dem Vortrage folgte eine angeregte Besprechung. — Das zweite Thema des Tages war ein Entwurf zu einem Handarbeitslehrplan für Volksschulen.

In der zweiten öffentlichen Versammlung nachmittags gab zunächst die Vorsitzende Frl. Altmann einen Bericht über den Lehrplanentwurf für den Handarbeitsunterricht in höheren Töchterschulen. Als Anfangsarbeit wurde von der Versammlung das Stricken, weil es als die leichteste Arbeit anzusehen sei, angenommen. Als letzten Punkt der Tagesordnung berichtete Fräulein Altmann über den Stand der Vor- und Fortbildung der Handarbeitslehrerinnen. Hauptsächlich wurde durch die Generalversammlung gefordert: Längere Ausbildungszeit, vertiefte pädagogische Durchbildung und größere Allgemeinbildung, vorzugsweise im Deutschen. Im Anschluß an die überaus rege Debatte wurde beschlossen, eine Petition an das Kultusministerium um Aenderung bezw. Ergänzung der Prüfungsordnung einzureichen.

Am Mittwoch, den 6. d. Mts. fand dann die dritte öffentliche Versammlung, Abteilung für Turnwesen, statt. Außer den vorher genannten Herren waren hierzu noch die Herren Professoren Ekler und Küppers erschienen. Die Verhandlungen über die notwendigen Reformen im Turnunterricht, zu denen das treffliche Referat von Fräulein Meinecke-Dortmund anregte, zeigten weite Gesichtspunkte. Man will das Turnen mehr nach gesundheitlichen Forderungen regeln, um Mädchen zu erziehen, die einst gesunde Frauen und Mütter werden. Vielfach gibt es dabei einen Kampf gegen die öffentliche Meinung, die dem Frauenturnen noch nicht die genügende Wichtigkeit beilegt. Aus den Einzeldebatten, die man an Leitsätze knüpfte, ist besonders hervorzuheben, daß man besonderes Gewicht auf eine gute Haltung legen und dazu einen Teil der schwedischen Uebungen heranziehen will, daß die Ordnungsübungen möglichst eingeschränkt, die Rumpfübungen vermehrt und die Laufspiele im Freien besonders gepflegt werden sollen. Man will dafür eine dritte Turnstunde anstreben. Ein letzter Vortrag der Vorsitzenden der Turnabteilung, Frl. Thurm-Krefeld, war der Vor- und Fortbildung der Turnlehrerin gewidmet. Da sich die Versammlung mit ihren Ausführungen völlig einverstanden erklärte, wurde beschlossen, bei den maßgebenden Behörden eine diesbezügliche Petition einzureichen. — Die arbeitsreichen Tage beschloß ein Festmahl, bei welchem die frohe Stimmung durch heitere Darbietungen erhöht wurde. — So haben sich auch die techn. Lehrerinnen in die Kette der vorwärtsstrebenden Frauen eingeschlossen, und die Vertiefung, mit der sie ihre erzieherischen Aufgaben erfassen, sichert ihnen einen vollen Anteil an der Weiterentwickelung des Geschlechts.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

57. Sitzung vom 20. April. 11 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Richthofen, Schönstedt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Dienstaufsicht bei den größeren Amtsgerichten.

Abg. Peltasohn (frs. Vrg.) begründet seinen Antrag, wonach § 1 folgende Fassung erhalten soll: „Bei den mit mehr als dreißig Richtern besetzten Amtsgerichten steht das Recht der Aufsicht einem Amtsrichter zu, der den Titel Amtsgerichtspräsident führt.“

Abg. Viereck (frkons.) erklärt, daß ein Teil seiner Freunde für den Antrag Peltasohn stimmen werde.

Abg. Dr. Krause (ntl.) tritt ebenfalls für den Antrag Peltasohn ein.

Abg. Rören (Ztr.) erklärt, seine Partei lehne die Vorlage sowie auch den Antrag Peltasohn, der die Entlastung der Landgerichtspräsidenten überhaupt nicht berücksichtige, ab.

Abg. Pallaske (kons.) erklärt, daß die Mehrheit seiner Freunde gegen die Vorlage stimmen werde.

Abg. Keruth (frs. Vpt.) führt aus, seine Freunde hätten erhebliche Bedenken gegen die Vorlage. Das Ansehen der Amtsrichter werde durch die vermehrte Aufsicht geschädigt. Der Antrag Peltasohn wäre für seine Partei annehmbar, falls die Regierung erkläre, daß sie sich auf diesen Boden stellen könne.

Justizminister Schönstedt erklärt, nach den Erklärungen der Parteien hätten lange Erklärungen seinerseits wenig Zweck. Er bestreite entschieden, daß die Vorlage die Selbständigkeit der Amtsrichter beeinträchtigen würde. Wenn die Vorlage Gesetz werde, so würde wohl in einem Vierteljahr von einer Erregung keine Rede mehr sein. Den Antrag Peltasohn könne er auch nicht für direkt annehmbar erklären, eine definitive Erklärung könne er aber erst in der dritten Lesung abgeben.

Damit schließt die Diskussion.

In der Abstimmung wird § 1 der Vorlage genehmigt.

Der Antrag des Abg. Peltasohn wird gegen die Stimmen des Zentrums und der freisinnigen Volkspartei angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird abgelehnt.

Hierauf wird der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes betreff. die Regelung der Richtergehälter in zweiter Lesung debattelos angenommen.

Es folgen alsdann zurückgesetzte Titel aus dem Etat der Justizverwaltung.

Abg. Viereck (frk.) erklärt, daß seine Freunde für die Regierungsvorlage stimmen werden.

Abg. Peltasohn (frs. Vg.) führt aus, daß man in der Kommission der Meinung gewesen sei, daß die gestrichenen Staatsanwaltstellen erst zu bewilligen seien wenn entsprechend gehobene Richterstellen geschaffen würden.

Abg. Eyßlin (frs. Vg.) gibt namens seiner Partei die Erklärung daß auch sie für die Kommissionsfassung stimmen werde.

Abg. Keil (natl.) erklärt das Einverständnis seiner Freunde mit den Beschlüssen der Kommission.

Abg. von Lövell (kons.) tritt für die Regierungsvorlage ein.

Justizminister Dr. Schönstedt verteidigt nochmals die Regierungsvorlage.

Abg. de Witt (Ztr.) erklärt namens seiner Partei, daß sie an der Kommissionsfassung festhalte.

Damit schließt die Diskussion.

Bei der Abstimmung bleibt das Büreau zweifelhaft, so daß die Auszählung erfolgen muß. Die Auszählung ergibt, daß das Haus nicht beschlußfähig ist.

Präsident von Kröcher bestimmt die nächste Sitzung auf Donnerstag 11 Uhr (Wiederholung der obigen Abstimmung, Etat der allgemeinen Finanzverwaltung und des Finanzministeriums).

Schluß 3¼ Uhr.

Vermischtes

—* **Tausend Mark Belohnung**

Von einem Anschlag gegen einen Eisenbahnzug, über den bisher noch nichts bekannt geworden ist, gibt eine Bekanntmachung Kunde, die, wie uns gedrahtet wird, der Erste Staatsanwalt aus Beuthen erläßt. Danach hat die Eisenbahn-Direktion eine Belohnung von eintausend Mark für die Ermittelung derjenigen Person ausgesetzt, die drei Dynamitpatronen auf die Schienen des Staatsbahngeleises Laurahütte-Chorzow gelegt hat.

Ein patriotischer Mörder

Ein japanischer Mörder, der zum Tode verurteilt worden war, hatte am Vorabend der Hinrichtung noch ungefähr 4 Mk. bei sich, der letzte Rest einer kleinen Geldsumme, die ihm Freunde geschickt hatten. Der Gefängniswärter riet ihm, sich für dieses Geld ein letztes üppiges Mahl zu gönnen. Aber der Mörder weigerte sich, das zu tun; seine Mitgefangenen hatten ihm vom Ausbruch des Krieges mit Rußland erzählt, und er wollte nun auch sein Scherflein zum Kriegsfond beitragen. Man gewährte ihm diese letzte Bitte und am nächsten Morgen begab er sich lächelnd auf das Schaffot.

Automobilunfall

Ein von Monte Carlo nach Turin (Italien) fahrender Kraftwagen stürzte bei Carignan infolge Zusammenstoßes mit einem Karren um, wobei die Gräfin Chanzy ein Schulterblatt brach. Prinzessin Hohenlohe und zwei andere Damen kamen mit geringen Verletzungen davon.

Von einer braven Tat

berichtet die Ostd. Vztg. Bei dem Brandunglück in Insterburg, das drei Personen das Leben kostete, erschien als erster der Feldwebel Großmann auf dem Brandplatze. Er rettete unter großen Schwierigkeiten und eigener Lebensgefahr eine Frau, deren Mutter und ein etwa 3jähriges Kind. Dieses wurde G. von einem Feuerwehrmann zugereicht; er hielt es, da er die Hände nicht frei hatte, mit den Zähnen fest und trug es so die Leiter hinunter.

Eine Wasserlokomotive

hat der Professor Frank Kirchbach in München erfunden, die nach der Allg. Ztg. Wasserläufe, die entweder zu klein oder zu reißend für die Schiffahrt sind, dennoch dem Güterverkehr dienstbar machen soll. Die Wasserlokomotive ist eine auf Räder gesetzte und dadurch beweglich gemachte Turbine.

Weinproben im Abgeordnetenhause.

Die Weinprobe mit rheinischem Rebenblut im preußischen Abgeordnetenhause macht Schule. Die Weinbauer an der Mosel werden demnächst, wie die Köln. Ztg. mitteilt, ihre feinsten Tropfen den preußischen Volksvertretern kredenzen, und das hat jetzt auch die Pfälzer aufgerüttelt. In der bairischen Kammer wird demnächst auf Anregung des Landtagsabgeordneten Exter eine Pfalzwein-Kostprobe veranstaltet, zu der die Mitglieder des Reichsrates und der Abgeordnetenkammer und Preßvertreter Einladungen erhalten. An der Weinlieferung können sich Genossenschaften und Weinhändler beteiligen.

Eine waghalsige Ballonfahrt.

Aus Lissabon wird gemeldet: Der Held von Portugal ist zur Zeit ein armer Mechaniker aus Villa Nova de Gaya bei Oporto, der den Spitznamen „Ferramenti“ bekommen und sich soeben als sehr kühner, rein autodidaktisch gebildeter Ballonfahrer herausgestellt hat. Vor einigen Tagen kam er in Oporto in Begleitung seiner Frau und seiner Schwägerin an und brachte einen Ballon seiner eigenen Konstruktion mit, der aus gewöhnlichem Kattun, wie er zu Kleidern gebraucht wird, verfertigt war. Die Behörden von Oporto erlaubten ihm nur einen Fesselaufstieg, der auch in Gegenwart einer tausendköpfigen Menge vor sich ging. Als aber die Gondel sich in einigen Baumkronen zu verfangen drohte, schnitt Ferramenti trotz des Verbots das Seil ab und stieg ohne den geringsten Unfall auf einem großen Felde bei Oporto bis zu 4500 Fuß Höhe auf. In Lissabon wollte er einen zweiten Aufstieg mit seiner Schwägerin machen, die darauf bestand, mit ihm zu fahren, „weil sie den Ballon genäht und deshalb ein Recht darauf hätte, den Versuch zu wagen“. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, um den Aufstieg zu beobachten, aber die Behörden Lissabons verboten dem kühnen Paar die Auffahrt wegen des starken Sturmes, und der unbemannte Ballon wurde unversehens von der Gewalt des Windes emporgerissen und übers Meer getragen.

Briefkasten

D. 64 Die Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt veranlaßt nur dann die Einleitung eines Heilverfahrens, wenn zu befürchten steht, daß ohne dasselbe eine dauernde Erwerbsunfähigkeit eintreten würde. Ob das bei Ihrem Sohne der Fall ist, kommt auf die Natur der Krankheit an, und kann von hieraus nicht beurteilt werden. Wenden Sie sich direkt an die Versicherungsanstalt. S.

99 B. Zu 1. Der Käufer des Kottens kann das ihm zustehende Recht, aus Ihrem Brunnen Wasser zu holen, auf seine Mieter übertragen, weil ihm dieses Recht nicht als ein persönliches, sondern als ein dingliches, d. h. an der Sache, dem Grundstück, haftendes Recht eingeräumt worden ist.

Zu 2. Sie können gemäß §§ 906, 907 B. G. B. Entfernung der Grube verlangen, falls Sie nachweisen können, daß durch die in die Grube hineingeschütteten Spülwässer das Wasser Ihres Brunnens verschlechtert wird. S.

Gegenvormund. Sie haften neben dem Vormunde für den Schaden, der Ihrem Mündel dadurch erwachsen ist, daß Sie das Vermögen Ihres Schutzbefohlenen in anderen als den gesetzlich zugelassenen Wertpapieren angelegt haben.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Städtisches Brausebad, Webereistraße.

Als sehr eigentümlich wird es von vielen empfunden, daß der Zugang zum Brausebad am Sonntag morgen schon um ½8 Uhr geschlossen wird, da doch diese Anstalt bis 8 Uhr geöffnet sein soll. Es wird beobachtet, daß unkundige Leute lange Zeit auf Einlaß warten, ohne den Grund des frühen Schließens desselben zu erfahren.

Gerichtssaal

□ **Leipzig**, 18. April. (Nachdruck verboten.) Inseratenaufgabe unter falschem Namen. Vom Landgerichte Braunschweig ist am 10. November v. Js. der Kreismaurermeister Ludwig Meyer in Geitelde wegen Urkundenfälschung und Beleidigung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er hatte, um einen andern dem Spotte auszusetzen, ein mit einem fremden Namen unterzeichnetes Inserat an ein Hannoversches Blatt gesandt, welches auch abgedruckt wurde. Daß der Angeklagte selbst das Schriftstück angefertigt und mit dem falschen Namen unterzeichnet habe, konnte nicht festgestellt werden, wohl aber hat das Gericht angenommen, daß er die Herstellung der falschen Urkunde veranlaßt hat. — Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

Kufeke's Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

31) —— (Nachdruck verboten)

In diesem Augenblick drängte ein Haufen Volk gegen die Fackelträger, Feuerwehrmänner. Einige Schutzleute versuchten die Leute zurückzudrängen. Lautes Gejohl erscholl, ein förmlicher Kampf entstand, die Masse erzwang den Durchbruch, da sprengte Johannes, erbittert durch die Störung, zu Hilfe, trieb mit dem Pferde die Dränger zurück, während er mit dem Schläger flache Hiebe austeilte. Flüche ertönten, Drohworte, die Johannes noch mehr erhitzten.

Plötzlich faßte ein Mann im groben Leinenkittel, eine schmierige Mütze auf dem Kopfe, nach dem Zügel seines Pferdes.

Johannes beugte sich herab, um die Hand seines Angreifers zu lösen. Da schrie dieser laut auf: „Oho, Prinz Hannes! So schnell kriegst Du mich nicht los!“

Johannes zuckte jäh zusammen bei diesem Rufe. Im Brodem der Fackeln sah er ein bekanntes Gesicht, feuerrotes Haar. Seiner selbst nicht bewußt, riß er das Pferd herum, um den Mann, der seine Hand wohl in den Zügeln verwickelt hatte, mit in den freien Kreis zu ziehen.

Die Mütze war ihm abgefallen. „Der rote Mathes“ von Gunlach stand vor ihm.

Das plumpe Gesicht mit der breiten Nase stand fest in Johannes Gedächtnis. Die Jahre konnten an seiner Mißbildung nichts ändern.

„Ja schau nur, Prinz Hannes, — ich bin's schon!“ grölte der Mensch, seine Hand losmachend und sich drohend vor dem Reiter aufpflanzend.

Ein roter Schleier senkte sich vor Johannes Augen, in seinen Ohren sauste und brauste es. In blinder Wut spornte er sein Pferd und hieb mit dem Schläger nach dem Dämon, der vor ihm stand. Er fiel brüllend zu Boden.

Seine Kameraden stürzten zu Hilfe, — wüstes Geschrei erhob sich. Das ganze Fest war gestört.

Mit blutigem Kopfe zog sich der Verwundete, von seinen lärmenden Genossen unterstützt, in die weichende Menschenmenge zurück.

„Armenhausprinz! — Lumpenprinz! — Prinz Hannes!“ tönte es höhnisch heraus.

Johannes hatte jede Fassung verloren. Er stand allein und sah alle Blicke auf sich gerichtet.

Der Rektor begann mit lauter Stimme seine Rede, den peinlichen Zwischenfall ignorierend; doch auch er war sichtlich aus der Fassung gebracht, verwirrte sich und eilte zu einem abgerissenen Schlusse, der zur Hebung der Stimmung nicht beitrug.

Das Hoch auf ihn und die Professorenschaft klang nicht mehr so begeistert.

Die Fackeln wurden zusammengeworfen, in dem stickenden Qualm, der sich verbreitete, strömte alles wirr durcheinander.

Graf Soran ritt an die Seite Ohnesorg's. „Eine dumme Geschichte! — Ich habe Dich doch gewarnt! — Morgen spricht die ganze Stadt davon.“

„Sie spricht ja schon lange davon“, erwiderte Johannes.

„Aber in ganz anderer Weise. Sehr peinlich! Sehr peinlich! Auch für uns.“

„Das heißt so viel, als Ihr schämt Euch meiner, wenn der Mensch die Wahrheit gesprochen?“

Der Graf schwieg verlegen.

„Und er hat die Wahrheit gesprochen“, erklärte Johannes in seinem aufschäumendem Unmut. „Du kannst es ihnen allen sagen.“

Mit diesen Worten ritt er davon, mitten durch den sich in die Straßen ergießenden Volkshaufen.

Jetzt jubelte ihm niemand mehr zu. Pechiger Dampf umhüllte alles, beschwerte den Atem, — dann und wann drang deutlich der Name „Prinz Hannes“ an sein Ohr.

Erst auf seiner Bude kam er wieder zur vollen Besinnung. Was war denn eigentlich so furchtbares geschehen? Daß der Mathes ihn erkannt? bei seinem Spitznamen ihn gerufen? Seinen Kameraden genannt? Was änderte das an seiner Stellung? Konnte er deshalb der nicht sein, für den ihn die ganze Stadt hielt, er sich selbst? Oder war das alles im Gegenteil nur ein neuer Beweis für die Richtigkeit seiner Annahme? Daß man ihn schon als Knabe für etwas Geheimnißvolles hielt, eben für den Prinzen Johannes! Handelt es sich noch um die Armenanstalt, um die Kameradschaft mit diesem Strolche?

Da war doch er nicht schuld, sondern höchstens die, welche gewissenlos genug waren, ihn dorthin zu schicken.

Aber seine Korpsbrüder werden die Nase rümpfen, seine Gegner, die er sich bereits genügend erworben. Dann will er doch sehen, auf was es ankommt, auf den Mann, oder auf solche Zufälligkeiten des Lebens.

Eine schmerzliche Ahnung befiehlt ihn von großen Irrtümern, denen er unterlegen, von der Nichtigkeit seiner Träume, ja, von dem sehr fraglichen Werte der Verwirklichung derselben.

Was war er denn dann? Ein Ausgestoßener? Ein Verlassener! Gleichviel von wem verlassen, von welcher Mutter, welchem Vater. Ein in Unehre Geborener, auf den der schlechteste Bettler herabsehen konnte, der seiner Eltern Sohn war.

Er sah plötzlich klar und schämte sich seiner Torheit, die sich nur mit der anderen messen konnte, die ihn um ein lächerliches Phantom, um einen falschen Begriff mit Achtung und Ehre überschüttet.

Aber jetzt wäre es Feigheit zu weichen, jetzt gilt es eben, ihnen den Mann zu zeigen, auf den allein es ihnen hätte ankommen sollen, — der blieb, wenn alles andere in Staub zerfiel. Und wehe dem, der nur die Nase rümpft über den Mann, den wird er zeichnen für immer!

Jetzt glaubte er wieder an die Stimme des Blutes, die in seinem Innern sich mächtig erhob.

(Fortsetzung folgt.)

Gaskocher, Plätten, Erhitzer u. Badeapparate

bewährte Systeme

empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Leich,

27934 Oberntorwall 4 c.

Bureaus erhalten Probe gratis.

Kein Aerger mehr. Kein Klexen mehr.

Eine Freude für den Buchhalter

ist meine allseitig als unübertrefflich gut anerkannte

Ideal-Tinte

leicht und rein fließend, bis zum letzten Tropfen klar und satzfrei! 17875,109

Ideal-Schreibtinte à Mk. 1.00 per ¾ Literfl.
Die Schriftzüge verwischen auch nicht beim Berühren mit feuchten Händen.

Ideal-Copier-Tinte à Mk. 1.40 per ¾ Literflasche
gibt noch nach Monaten mehrere scharfe Abzüge.

Maximilian Koch, Niederustraße 43.

Verdingung

Die zur Trockenlegung der zum Königlichen Hauptgestüt **Beberbeck** gehörigen Ländereien der sogen. „Eckstruth" erforderlichen Meliorationsarbeiten sollen in 2 Losen verdungen werden.

Los I.

Regulierung des Niemebaches sowie Herstellung von Vorflut- und Entwässerungsanlagen
1379 lfd. m Regulierung des Bachbettes,
2485 „ „ Vorflut- und Entwässerungsgräben,
40 Stück Pflasterdurchlagen.

Los II.

27854 lfd. m Draingräben,
94 Tausend Drainröhren
von 40 bis 100 mm Lichtweite,
15 Drainageendstücke aus Zementstampfbeton
von 75 und 100 mm Lichtweite.

Die besonderen Bedingungen, sowie die Zeichnungen liegen in den Diensträumen des Königlichen Meliorations-Bauamtes, Querallee 31 I, in den Dienststunden von 7—2 Uhr zur Einsicht offen, auch können Angebotsformulare von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Entrichtung von 1,00 Mk. für 1 Los bezogen werden.

Angebote sind unter der Aufschrift „Melioration der Eckstruth zu Beberbeck" schriftlich in verschlossenem Umschlage spätestens bis zum Beginn des Verdingungtermines an das unterzeichnete Bauamt einzusenden.

Der Verdingungstermin findet am

Montag, den 2. Mai d. Js.,
vorm. 11 Uhr

auf dem Meliorations-Bauamte statt. Zuschlagsfrist innerhalb 14 Tagen nach dem Termin.

Cassel, den 18. April 1904. *7747,93

Königliches Meliorations-Bauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa **280 m schweren Bordsteinen** für die Befestigung der Reichspoststraße soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 0,25 Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von schweren Bordsteinen für die Reichspoststraße" bis zum Eröffnungstermin am

Mittwoch, den 27. April 1904,
vormittags 9 Uhr

einzureichen. 7349,93

Bielefeld, den 19. April 1904.

Das Stadtbauamt.

Beschluß

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Bielefeld belegenen, im Grundbuche von Bielefeld, Band 47, Blatt 31 auf den Namen der **Witwe Friederike Eckhardt** geb. Dustmann in Bielefeld und ihrer minderjährigen Kinder **Marie, Emma, Frieda** und **Carl** in fortgesetzter Gütergemeinschaft eingetragenen Grundstücks Flur 1 Nr. 1795/730 der Gemarkung Bielefeld wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Versteigerungsantrag zurückgenommen hat.

Der auf den 3. Juni 1904 bestimmte Termin fällt weg.

Bielefeld, den 18. April 1904. *7955

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 65 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den Gemeinden des Amtsbezirks Heepen für 1904 die Erhebung der Gemeindesteuern in Prozenten der vom Staate veranlagten Realsteuern und als Zuschläge zur Staatseinkommensteuer einschließlich der fingierten Steuersätze erfolgt und erhoben werden:

in der Gemeinde	Realsteuern %	Zuschläge zur Einkommensteuer %
Heepen	270	270
Altenhagen	300	300
Brönninghausen	220	220
Hillegossen	205	205
Lämershagen-Gräfinghagen	265	265
Milse	205	205
Oldentrup	205	205
Sieker	250	250
Stieghorst	210	210
Ubbedissen-Lippe	220	220

Heepen, den 15. April 1904.

Der Amtmann. Bullrich.

Christl. Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Jahresfest

am Sonntag den 24. April

Morgends 6—7 Uhr: **Morgenandacht.**

Vormittags 10 Uhr in der Neustädter Kirche: **Festgottesdienst,** Festprediger Herr Pastor Gleim-Holpe.

Nachmittags 3 Uhr: **Festversammlung.**

Nur für Männer und junge Leute.

Referent: Herr Pastor **Engelbert-Wattenscheid.**

Kaffeepause.

Ansprachen, Musikvorträge 2c. 2c.

Abends 8½ Uhr: Versammlung für **Frauen und Männer.**

Vortrag von Herrn Pastor **Gleim-Holpe.**

Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Ausführliche Programme gratis im Sekretariat des Vereins zu haben! 17435,95



Heute und morgen frisch eintreffend:

Große Nordsee-

!Schellfische!

per Pfund **20 Pfg.**

Cablian, Schollen,
Große
Rotzungen, Zander,
Steinbutt.

Ludw. Jacke,
Markt 6. t7966



Gesellschaftsreisen
zur

Weltausstellung
in St. Louis.

Die Hamburg-Amerika Linie
wird im Laufe dieses Jahres **11 Reisen**
zum Besuche der Weltausstellung in St. Louis
veranstalten.

Seefahrt vermittelst der prächtigen Doppelschrauben-Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie ab **Hamburg,** ab **Paris,** oder ab **London.** Denkbar kürzeste Reise.

Landtouren unter alleiniger Leitung der **Hamburg-Amerika Linie** und größter Ausnutzung ihrer unübertroffenen Organisation in ganz Amerika. Eigene Zweigbureaux in fast allen auf der Reise berührten Plätzen.

Dauer der Reisen: 38 und 45 Tage.

Fahrpreis: je nach der Reisezeit und Dampferart ℳ 1650 bis ℳ 2350, einschließlich aller Kosten für Beförderung, Hôtels, Verpflegung 2c.

(Die Hamburg-Amerika Linie bietet mit obigen Gesellschaftsreisen einzig dastehende Vorteile, denn sie verzichtet bei Ausführung derselben auf jeglichen Verdienst aus dem Aufenthalt am Lande und den Ausflügen.)

Außer mit obigen Gesellschaftsreisen bietet die Hamburg-Amerika Linie jede Woche mit jedem ihrer nach Newyork abgehenden schönen Post- und Schnelldampfer zum Besuche der Weltausstellung Gelegenheit, wobei die Besorgung des Nötigen für den Landaufenthalt von der Firma Thos. Cook & Son, Newyork, übernommen wird. Nähere Auskunft erteilt die

Abteilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie
sowie deren in- und ausländische Agenten.

7876,105 71

Demnächst erscheint und wird der **ganzen Auflage** der „Westfälischen Zeitung" beigelegt:

Sommer-Fahrplan

und

Verkehrs-Nachrichten

der

„Westfälischen Zeitung"

nach **amtlichem Material** bearbeitet.

Giltig vom 1. Mai 1904 ab.

Dieser Ausgabe wird wieder ein

Inseraten-Anhang

beigegeben. Eventuelle Aufträge bitten wir umgehend zu erteilen, da in den nächsten Tagen der Druck beginnen muss.

J. D. Küster Nachf.

Verlag der „Westfälischen Zeitung".

Farbwaren- u. Maler-Artikel

aller Art zu billigsten Preisen. [3080,?

Ia. gekochtes Leinöl,	Ia. Fussboden-Lacke,
Schlämmkreide,	hauchfreie
Ia. franz. Ocker,	Dekorations-Lacke,
Oxyd-Fussbodenfarbe,	Pinsel aller Art. Lineale,
Sichel-Leim,	Spachtel, Kittmesser,
Kalkolith,	Glaserhammer,

etc. etc.

Maximilian Koch, Niederustr.

Bücherrevisionen,

Bücher-einrichtungen, Bilanzen u. s. w. übernimmt '7873,?? **Carl Lindewirth,** Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.

Hypotheken-Kapitalien,

Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei. **Carl Lindewirth,** Kaiserstraße 56. Fernspr. 866. 7872,149??

Zu verkaufen.

Billard.

Ein fast neues **französisches Billard** ist wegen Mangel an Raum sehr preisw. zu verkaufen. Offerten unter 7364 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

In mittlerer Kreisstadt ist ein **sehr gut eingeführtes**

Malergeschäft

sofort preiswert zu verkaufen. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *7799,94

Allerlei Handwerkszeuge

für Schlosser und Maschinenbauer billig abzugeben. Näheres zu erfahren bei **Alfons Küchen,** Bielefeld, Weststraße 50. ?,93

Braune Stute,

8 jährig, 1,70 m, für jedes Gewicht, lammfrom, tadellos gehend bei Eisenbahn, Automobil, Elektrischen, bei der Truppe, als Damenpferd und Einspänner, fehlerfrei, vorzüglicher Springer. Pr. 1600 Mk. **Frhr. von Fürstenberg,** Oberleutnant.

Verkauf eines Bades.

Ein frequentes Schwefelbad m. Restaurant, neuen Gebäuden und neuem Inventar, nebst ca. 70 Morgen Grund, in der Nähe von der Eisenbahn, soll unter der Hand verkauft werden. Anzahlung 30000 Mark. Antritt sofort. Rentabilität kann nachgewiesen werden. 17954,95 Anfragen unter „Bad" 7954 besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Tüchtige

Monteure

für

Motorräder u. Fahrräder, sowie

Radspanner

gesucht. t7858,93
Off. unter 7858 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Inspektor

sucht die (7866,94 **Allgemeine Wach- und Schließgesellschaft.** Nur unbescholtene Herren wollen sich melden.

Gesucht:

Junger Mann

mit einiger Erfahrung in der Fabrikation von Kragen und Manschetten. Bewerbungen nur schriftlich an 17883 **Bertelsmann & Sohn** Bürgerweg 44 a.

Suche einen tüchtigen jüng.

Büreaugehilfen.

Gück,
Gerichtsvollzieher
t6702 Gerichtsstr. 11 a.

Malergehilfen

sucht **Wilh. Witte,**
7742,94' Halle i. W.

Erfahrene

Anstreicher-Gehilfen

gesucht. *7840,94
Spindler, Posthausneubau Bielefeld.

---

50 geübte

Drainagen-Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung zu Fürstenau, Kreis Hörter. Melden bei 17608,96 **S. Raabe,** Unternehmer, Bödexen bei Fürstenau.

Per sofort suche ich einige tüchtige cEb.,93

Sattler

Bielefelder Fahrradsattel u. Taschenfabrik, **L. Lepper.**

Tüchtige Maurer

werden auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht von **Gebr. Remmert,** Baugeschäft, Salzuflen.

Müllergeselle

gegen hohen Lohn zum 26. d. M. gesucht. 17802,93

C. Lehne
Mühlenbesitzer, **Blomberg** i/Lippe.

Ich suche für mein **Kolonialwaren-, Farben- u. Drogen-Geschäft** auf gleich oder später einen (7574,93

Lehrling.

W. Plöger, Obernstraße.

Hausbursche

von 16—20 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei **C. Henkel,** Herforderstr. 40, 17899

Für Bedienung des Personen-Aufzuges suche auf sofort einen jungen zuverlässigen t7800

Burschen.

Hotel zu den drei Kronen.

Mehrere tüchtige

Schneiderinnen

werden per sofort bei hohem Salair gesucht.

S. Simon,
7959' Niederustr. 17.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**